

Kopf und Zahl 2023

Ein statistischer Überblick über den Kanton St.Gallen mit den aktuellsten Kennzahlen

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

Gemeinsam herausgegeben von der Fachstelle für Statistik und der Staatskanzlei/Kommunikation des Kantons St.Gallen

Autorinnen und Autoren

Fachstelle für Statistik:
Telefon 058 229 77 77
Email: statistik@sg.ch
www.statistik.sg.ch

Staatskanzlei/Kommunikation:
Telefon 058 229 32 64
Email: kommunikation@sg.ch
www.sg.ch

Publikationsdatum: 28. September 2023

Online: <https://www.berichte.sg.ch/kuz2023>

Inhaltsverzeichnis

Basiszahlen Bevölkerung	2
<i>Spezialbeitrag: Flüchtlinge aus der Ukraine</i>	7
Basiszahlen Bildung	9
Basiszahlen Soziale Sicherheit	14
Basiszahlen Gesundheit	17
Basiszahlen Arbeitsmarkt	20
<i>Spezialbeitrag: Gehen uns die Arbeitskräfte aus?</i>	24
Basiszahlen Wirtschaft	27
Basiszahlen Verkehr	33
Basiszahlen Bau- und Wohnungswesen	36
Basiszahlen Umwelt, Energie, Raum	39
<i>Spezialbeitrag: Fördergelder des Kantons St.Gallen – was sie auslösen</i>	42
Basiszahlen Politik	44
<i>Spezialbeitrag: Der Kanton stimmt wie Oberuzwil</i>	47
Basiszahlen Öffentliche Finanzen	50
Gemeindekennzahlen Kanton St.Gallen	53
Repräsentanten der Politik und des Justizwesens	58



Basiszahlen Bevölkerung

Der Kanton St.Gallen ist bevölkerungsmässig der fünftgrösste Kanton der Schweiz nach Zürich, Bern, Waadt und Aargau.

Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung im Kanton ist seit 2006 kontinuierlich leicht gewachsen (T1). Da der Bevölkerungszuwachs im Kanton St.Gallen in den vergangenen Jahren tendenziell kleiner ausgefallen ist als in der Gesamtschweiz, ist der Anteil des Kantons an der Schweizer Gesamtbevölkerung gegenüber 2006 gesunken. Seit 2021 ist jedoch eine leichte Zunahme erkennbar. Der stärkste Bevölkerungszuwachs im Kanton mit 1,3 Prozent fand im Jahr 2022 statt. Der Anstieg bei der ausländischen ständigen Wohnbevölkerung fällt seit mehreren Jahren grösser aus als bei der Schweizer ständigen Wohnbevölkerung. Als Folge hat sich der Ausländeranteil seit 2006 kontinuierlich erhöht und liegt nun im Jahr 2022 bei gut einem Viertel der ständigen Wohnbevölkerung.

T1 Ständige Wohnbevölkerung

Jahr	Total	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anteil an Gesamtbevölkerung Schweiz in %	Staatsbürgerschaft		
				Schweiz	Ausland	Ausland in %
2022	525'967	1.3	6.0	392'009	133'958	25.5
2021	519'245	0.9	5.9	389'811	129'434	24.9
2020	514'504	0.7	5.9	387'398	127'106	24.7
2019	510'734	0.6	5.9	385'916	124'818	24.4
2018	507'697	0.6	5.9	385'295	122'402	24.1
2017	504'686	0.4	5.9	383'755	120'931	24.0
2016	502'552	0.7	6.0	382'829	119'723	23.8
2015	499'065	0.7	6.0	381'712	117'353	23.5
2014	495'824	0.8	6.0	380'500	115'324	23.3
2013	491'699	1.0	6.0	379'074	112'625	22.9
2012	487'060	0.8	6.1	377'489	109'571	22.5
2011	483'156	0.9	6.1	376'226	106'930	22.1
2010	478'907	0.9	6.1	374'368	104'539	21.8
2009	474'676	0.7	6.1	371'609	103'067	21.7
2008	471'152	1.1	6.1	369'971	101'181	21.5
2007	465'937	0.9	6.1	368'476	97'461	20.9
2006	461'810	0.4	6.2	367'092	94'718	20.5

Quellen: Bundesamt für Statistik ESPOP (bis 2009), STATPOP (ab 2010)
© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Bevölkerungsbewegungen

Eine Veränderung in der Bevölkerungszahl ist das Ergebnis des Zusammenspiels von Geburten, Todesfällen und Zu- und Abwanderungen (T2). Das aktuelle Bevölkerungswachstum im Kanton St.Gallen ergibt sich einerseits aufgrund des Geburtenüberschusses von 786 Personen. Dieser fällt, wie schon im Jahr 2021, deutlich kleiner aus als in den Jahren vor 2020. Andererseits trägt der positive Wanderungssaldo mit 5'775 Personen ebenfalls zum Bevölkerungswachstum bei. Der positive Wanderungssaldo resultiert daraus, dass die Zahl der Zugewanderten grösser ist als die Zahl der Weggezogenen. Durch Einbürgerungen erhöht sich die Zahl der Schweizer Wohnbevölkerung.

T2 Bevölkerungsbewegungen

Jahr	Geburten	Todesfälle	Geburtenüberschuss	Wanderungssaldo	Einbürgerungen
2022	5'198	4'412	786	5'775	2'010
2021	5'440	4'560	880	3'604	2'231
2020	5'345	4'767	578	2'977	1'528
2019	5'269	4'047	1'222	1'409	1'406
2018	5'368	3'880	1'488	1'460	1'983
2017	5'205	3'886	1'319	677	2'000
2016	5'388	3'845	1'543	1'794	1'844
2015	5'363	3'945	1'418	1'663	1'797
2014	5'058	3'805	1'253	3'044	1'863
2013	5'112	3'728	1'384	3'475	1'460
2012	4'958	3'937	1'021	3'200	1'678
2011	4'977	3'665	1'312	3'006	1'783
2010	4'852	3'764	1'088	2'327	2'492
2009	4'794	3'781	1'013	2'735	1'869
2008	4'664	3'726	938	4'466	2'291
2007	4'487	3'709	778	3'458	2'562
2006	4'371	3'573	798	1'041	2'000

Quellen: Bundesamt für Statistik BEVNAT, ESPOP (bis 2010), STATPOP (ab 2011)
© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Ständige ausländische Wohnbevölkerung

Die grösste ausländische Bevölkerungsgruppe besitzt die deutsche Staatsangehörigkeit (T3). Die grössten Zunahmen seit 2012 bei den am stärksten vertretenen Staatsangehörigkeiten zeigen sich bei Portugal und Österreich. Zurückgegangen ist die Zahl der Staatsangehörigen aus Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Serbien sowie der Türkei.

T3 Ständige ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit

	2012	2014	2016	2018	2020	2022
Total	109'571	115'324	119'723	122'402	127'106	133'958
davon mit Staatsangehörigkeit						
... Deutschland	22'821	23'603	23'526	23'475	24'238	25'382
... Italien	13'066	13'418	13'645	14'050	14'605	15'174
... Nordmazedonien	9'523	9'844	10'016	10'080	10'091	10'029
... Kosovo ⁽¹⁾	7'463	9'142	9'571	9'590	9'576	9'518
... Serbien ⁽¹⁾	11'351	10'468	9'657	9'128	8'788	8'531
... Österreich	7'003	7'509	7'718	8'056	8'516	9'240
... Portugal	4'632	5'338	5'565	5'583	5'607	5'791
... Türkei	4'822	4'669	4'513	4'360	4'321	4'409
... Bosnien und Herzegowina	4'728	4'551	4'419	4'228	4'082	3'833
... Kroatien	3'396	3'234	3'145	3'083	3'052	3'340

Quelle: Bundesamt für Statistik STATPOP

(1) Serbien und Kosovo lassen sich erst ab 2014 zuverlässig auseinanderhalten.

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Altersstruktur der ständigen Wohnbevölkerung

Die Fünfjahres-Altersklassen der Kinder und Jugendlichen bis 19 Jahre sind deutlich geringer besetzt als die nachfolgenden (T4). Zahlenmässig am stärksten vertreten sind die 55-59-Jährigen. Die Zahl der älteren Menschen wird in Zukunft wachsen, was an den stark besetzten Altersklassen zwischen 50 und 64 abzulesen ist. Bis zum 59. Altersjahr sind Frauen untervertreten. Aufgrund ihrer höheren Lebenserwartung ändert sich dies jedoch in den nachfolgenden Altersklassen.

T4 Altersstruktur der ständigen Wohnbevölkerung 2022

Altersklassen	Gesamt	Anteile der Altersklassen in %	Frauen in %	Schweizer Staatsangehörigkeit in %
Gesamt	525'967	100.0	49.7	74.5
0-17	96'631	18.4	48.6	74.3
18-25	47'691	9.1	47.9	74.5
26-44	138'535	26.3	48.0	64.3
45-64	142'785	27.1	49.6	74.3
65-79	72'631	13.8	52.0	88.4
80+	27'694	5.3	60.1	91.1
0-4	27'212	5.2	48.8	74.0
5-9	27'297	5.2	48.4	73.5
10-14	26'821	5.1	48.8	74.4
15-19	26'030	4.9	48.3	76.5
20-24	30'270	5.8	47.9	74.4
25-29	34'529	6.6	47.4	68.7
30-34	38'144	7.3	47.8	64.5
35-39	37'332	7.1	48.2	62.4
40-44	35'222	6.7	48.4	63.2
45-49	32'918	6.3	49.2	66.2
50-54	36'472	6.9	49.4	72.7
55-59	39'074	7.4	49.6	76.7
60-64	34'321	6.5	50.1	81.0
65-69	28'040	5.3	51.6	86.3
70-74	23'861	4.5	51.6	88.7
75-79	20'730	3.9	52.8	90.9
80-84	14'522	2.8	56.4	89.5
85-89	8'497	1.6	61.0	91.6
90+	4'675	0.9	69.8	95.2

Quelle: Bundesamt für Statistik STATPOP
© Fachstelle für Statistik Kanton St. Gallen

Weitere Informationen auf dem kantonalen Statistikportal
www.statistik.sg.ch -> [Statistikthemen](#) -> [Bevölkerung](#)



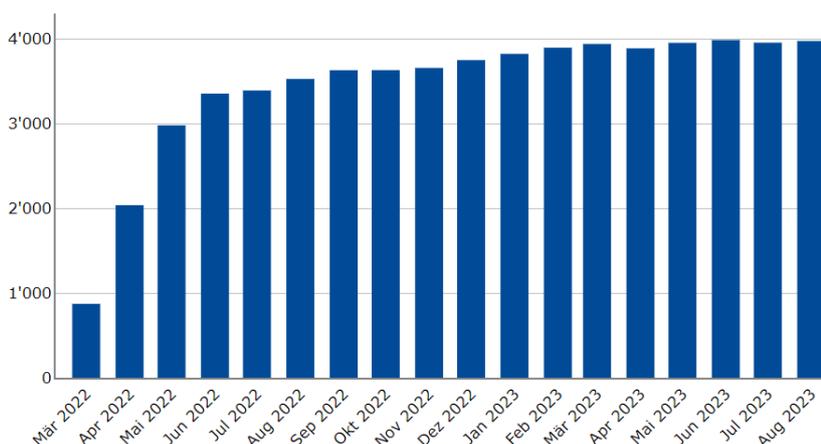
Flüchtlinge aus der Ukraine

Nachdem im Februar 2022 die Ukraine von Russland angegriffen wurde, kam es zu einer starken Fluchtbewegung aus der Ukraine in die europäischen Staaten, wie es sie seit dem 2. Weltkrieg in Europa nicht mehr gegeben hat.

Als Folge davon wurde im März 2022 in der Schweiz erstmals der Schutzstatus S für Flüchtlinge aus der Ukraine aktiviert. Mit diesem Status können Personen aus der Ukraine mit einem vereinfachten Verfahren aufgenommen werden und sie erhalten ein Bleiberecht sowie den sofortigen Zugang zum Arbeitsmarkt. Der Schutzstatus ist zurzeit bis März 2024 gültig und kann bei Bedarf jeweils um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Innerhalb der ersten drei Monate nach der Einführung des Status S ist die Anzahl von Flüchtlingen aus der Ukraine sprunghaft angestiegen. Ende Mai 2022 waren bereits fast 3'000 Ukraine-Flüchtlinge im Kanton St.Gallen registriert. Ab Juni hat der Zustrom etwas nachgelassen und während der Herbstmonate die Anzahl neu ankommender Flüchtlinge ungefähr gleich gross war, wie jener der Personen welche die Schweiz wieder verlassen haben, blieb die Anzahl Flüchtlinge auf dem Niveau von ca. 3'500 Personen relativ konstant. Von Dezember 2022 bis März 2023 gab es nochmals einen leichten Anstieg, seit März 2023 pendelte sich die Anzahl Personen mit Schutzstatus S im Kanton St.Gallen bei knapp 4'000 ein (Abbildung G1).

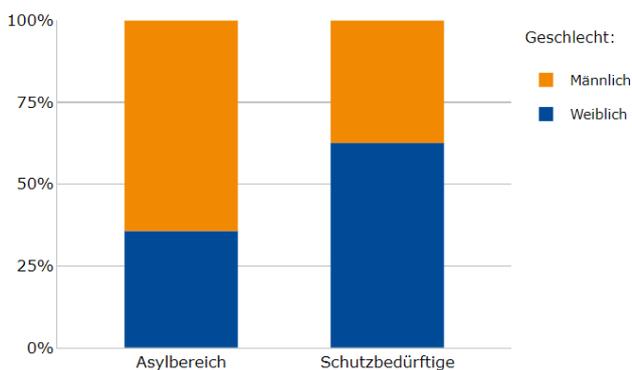
G1 Entwicklung der Anzahl Personen mit Schutzstatus S im Kanton St. Gallen



Quelle: Staatssekretariat für Migration, ZEMIS
© Fachstelle für Statistik Kanton St. Gallen

Vergleicht man die Flüchtlinge aus der Ukraine (Status S) mit den anderen Flüchtlingen (Asylsuchende mit Status N und vorläufig Aufgenommenen mit Status F), zeigen sich deutliche Unterschiede beim Geschlecht (Abbildung G2) und beim Alter (Abbildung G3). Während bei den Personen im Asylbereich (N und F) der Anteil an weiblichen Personen nur gut 35 Prozent beträgt, ist dieses Verhältnis bei den Personen mit Status S gerade umgekehrt. Hier liegt der Anteil weiblicher Personen bei knapp 63 Prozent. Dieser Unterschied erklärt sich damit, dass bei den Personen im Asylbereich vor allem junge Männer die strapaziöse und oft gefährliche Flucht aus ihrem Herkunftsland in die Schweiz riskieren. In der Ukraine ist wehrpflichtigen Männern zwischen 18 bis 60 Jahren aufgrund des herrschenden Kriegsrechts hingegen eine Ausreise aus der Ukraine zum grössten Teil nicht möglich.

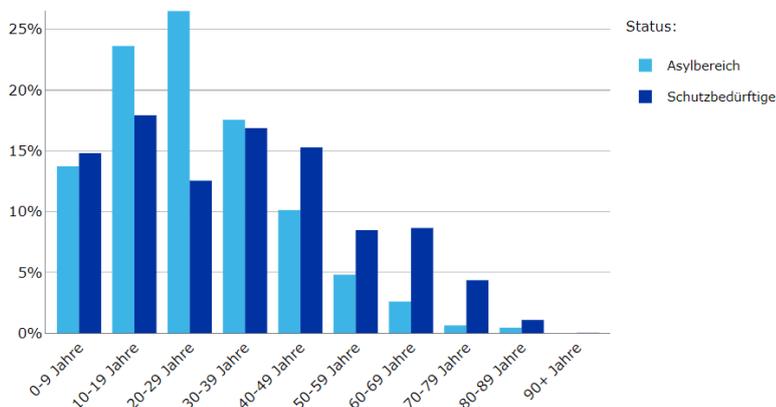
G2 Vergleich der Geschlechtsverteilung bei Personen aus dem Asylbereich (Status N und F) und Schutzbedürftigen (Status S)



Quelle: Staatssekretariat für Migration ZEMIS
© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Auch bei der Altersverteilung zeigen sich deutliche Unterschiede (Abbildung G3): Der Anteil von Kindern im Alter zwischen 0 und 9 Jahren ist bei beiden Gruppen mit je rund 14 Prozent ungefähr gleich. Hingegen beträgt der Anteil Jugendlicher und junger Erwachsener bei den Personen aus dem Asylbereich über die Hälfte (10 bis 19-jährige 24 Prozent und 20 bis 29-jährige 27 Prozent), während die entsprechende Altersgruppe bei den Flüchtlingen mit Status S nur knapp ein Drittel beträgt (10 bis 19-jährige 18 Prozent, 20 bis 29-jährige 13 Prozent). Der Anteil der 30 bis 39-jährigen ist in beiden Gruppen mit je rund 17 Prozent wieder ungefähr gleich, der Anteil an über 40-jährigen ist bei den Flüchtlingen aus der Ukraine hingegen deutlich grösser (38 Prozent) als bei den Flüchtlingen aus dem Asylbereich (18 Prozent).

G3 Vergleich der Altersverteilung bei Personen aus dem Asylbereich (Status N und F) und Schutzbedürftigen (Status S)



Quelle: Staatssekretariat für Migration ZEMIS
© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen



Basiszahlen Bildung

Im Schuljahr 2022/23 besuchten insgesamt 61'403 Schülerinnen und Schüler eine Klasse der obligatorischen Schulstufen an einer öffentlichen Schule, einer Sonderschule oder einer Privatschule im Kanton St.Gallen. Nachobligatorisch besuchten 2'713 Schülerinnen und Schüler ein Gymnasium und 16'531 Lernende eine Berufsfachschule. Im Herbstsemester 2022 waren 11'118 Studierende, die im Kanton St.Gallen ihre Matura gemacht haben, an einer Schweizer Hochschule für eine Aus- oder Weiterbildung eingeschrieben.

Schülerinnen und Schüler im Kindergarten und in der Primarstufe

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Kindergarten und in der Primarstufe ist in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich gestiegen (T1). Auch in den Kleinklassen steigt erstmals wieder deren Zahl (+ 58 Personen). Dies liegt an einer deutlichen Zunahme von Schülerinnen und Schüler mit ukrainischer Staatsangehörigkeit in Integrationsklassen. Die Kinder werden an vier Vormittagen in Deutsch und weiteren Fächern unterrichtet, bevor sie nach rund einem Jahr in die Regelklasse wechseln können.

T1 Schülerinnen und Schüler im Kindergarten und in der Primarstufe

	Schuljahre				
	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023
Kindergarten Regelschule ⁽¹⁾	10'477	10'610	10'869	11'038	11'161
... Staatsbürgerschaft CH in %	73.7	73.8	73.8	73.7	72.7
Kindergarten Sonderschule	170	171	180	212	195
... Staatsbürgerschaft CH in %	58.8	48.5	52.8	48.6	48.7
Primarstufe Regelschule ⁽¹⁾	29'623	30'187	30'597	30'932	31'723
... Staatsbürgerschaft CH in %	74.8	74.5	74.4	74.5	73.9
... Schüler pro Klasse	18.7	18.6	18.7	18.6	18.8
Primarstufe Kleinklassen ⁽²⁾	993	922	900	847	905
... Staatsbürgerschaft CH in %	42.1	42.8	41.6	39.3	41.1
... Schüler pro Klasse	9.7	9.5	9.9	9.5	9.6
Primarstufe Sonderschule ⁽³⁾	761	805	837	848	884
... Staatsbürgerschaft CH in %	59.5	59.6	57.9	56.7	55.5

Quellen: Bundesamt für Statistik Statistik der Lernenden (2018/19–2021/22, Daten revidiert mit aktueller Ausgabe); FfS-SG (2022/23)

(1) Inklusive Privatschulen.

(2) Inklusive Einführungsklasse, Einschulungsjahr und Integrationsklasse.

(3) Inklusive Sonderschulheim Bad Sonder, Teufen AR.

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe (inkl. Privatschulen)

Die Oberstufe schliesst an die Primarstufe an und dauert drei Jahre. Mit ihr endet die obligatorische Schulzeit. Im Vergleich zum Vorjahr ist in fast allen Schultypen der Oberstufe die Anzahl der Schülerinnen und Schülern (T2) gestiegen. Nur bei den Sonderschulen zeigt sich eine leichte Abnahme (-4 Personen). Mit einem Plus von 18,8 Prozent ist auch in der Oberstufe der Anstieg bei den Kleinklassen am höchsten. Dieser Anstieg ist ebenfalls auf die Integrationsklassen zurück zu führen. Bei den Schularten mit erweiterten Ansprüchen liegt der Mädchenanteil konstant bei über 50 Prozent.

T2 Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe (inkl. Privatschulen)

	Schuljahre				
	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023
Grundansprüche ⁽¹⁾	5'203	5'107	4'982	4'918	5'113
... Staatsbürgerschaft CH in %	66.4	65.9	65.7	65.8	64.9
... weiblich in %	45.7	44.4	44.9	45.2	46.6
Erweiterte Ansprüche ⁽²⁾	9'342	9'336	9'483	9'815	10'055
... Staatsbürgerschaft CH in %	82.9	82.3	82.0	82.5	81.3
... weiblich in %	52.2	52.7	51.4	51.8	51.6
Ohne Selektion ⁽³⁾	347	366	354	371	388
... Staatsbürgerschaft CH in %	68.9	74.3	74.9	71.4	68.8
... weiblich in %	43.2	44.3	43.2	43.4	49.0
Kleinklassen ⁽⁴⁾	545	491	466	420	499
... Staatsbürgerschaft CH in %	39.6	35.0	34.3	32.4	29.1
... weiblich in %	40.6	40.7	40.1	37.4	45.3
Sonderschule ⁽⁵⁾	560	537	445	484	480
... Staatsbürgerschaft CH in %	65.2	66.3	67.4	67.6	67.7
... weiblich in %	37.7	36.1	32.6	32.9	32.7

Quellen: Bundesamt für Statistik Statistik der Lernenden (2018/19–2021/22, Daten revidiert mit aktueller Ausgabe); FfS-SG (2022/23)

(1) Realschule und Sekundarvorbereitungsklasse.

(2) Sekundarschule, Untergymnasium, 1. Jahr Gymnasium.

(3) Bildungsprogramme von Privatschulen.

(4) Inklusive Integrationsklasse.

(5) Inklusive Sonderschulheim Bad Sonder, Teufen AR. Ab 2020/21 ohne fortgesetzte Sonderschulung.

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Schülerinnen, Schüler und Lernende auf der Sekundarstufe II

Die Sekundarstufe II umfasst drei bis vier weitere Ausbildungsjahre nach der Oberstufe (Sekundarstufe I). Von den 22'047 Personen im Schuljahr 2022/23 besuchen 12,3 Prozent eines der fünf kantonalen Gymnasien. In der beruflichen Grundbildung befinden sich rund 75 Prozent der Jugendlichen (T3). Der Frauenanteil an den seit August 2017 angebotenen Informatikmittelschulen stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 7,9 Prozent an. Bei den Fachmittelschulen sank der Frauenanteil die letzten fünf Jahre kontinuierlich und liegt 2022/23 bei 84 Prozent.

T3 Schülerinnen, Schüler und Lernende auf der Sekundarstufe II (inkl. Privatschulen)

	Schuljahre				
	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023
Gymnasium ⁽¹⁾	2'553	2'543	2'541	2'588	2'713
... Staatsbürgerschaft CH in %	84.3	83.0	82.6	81.8	81.9
... weiblich in %	58.7	59.5	59.3	57.6	57.5
Fachmittelschule	666	673	728	708	713
... Staatsbürgerschaft CH in %	87.7	86.2	85.9	84.2	82.9
... weiblich in %	89.0	88.6	88.2	85.9	84.0
Wirtschaftsmittelschule	210	179	159	176	175
... Staatsbürgerschaft CH in %	79.5	75.4	75.5	75.0	72.0
... weiblich in %	45.2	48.0	51.6	48.9	49.1
Informatikmittelschule	86	124	127	133	127
... Staatsbürgerschaft CH in %	82.6	82.3	78.7	78.2	75.6
... weiblich in %	5.8	6.5	7.1	6.0	7.9
Berufsausbildung ⁽²⁾	17'737	17'594	17'191	16'950	16'531
... Staatsbürgerschaft CH in %	76.5	74.5	73.0	72.5	73.3
... weiblich in %	41.6	41.2	41.4	41.8	41.4
Berufsmaturität nach der Lehre	732	726	802	760	743
... Staatsbürgerschaft CH in %	87.4	89.0	87.9	85.5	86.3
... weiblich in %	47.8	45.7	45.9	52.8	55.2
Brückenangebote ⁽³⁾	862	682	764	732	842
... Staatsbürgerschaft CH in %	43.9	53.4	53.0	54.8	47.1
... weiblich in %	48.5	56.5	58.0	55.1	51.7
Maturitätsschule für Erwachsene	196	210	212	225	203
... Staatsbürgerschaft CH in %	88.8	82.4	82.5	87.1	90.1
... weiblich in %	59.7	62.9	70.8	72.4	71.9

Quellen: Bundesamt für Statistik Statistik der Lernenden (2018/19–2021/22, Daten revidiert mit aktueller Ausgabe); FFS-SG (2022/23)

(1) 2.-4. Jahr.

(2) Eidg. Fähigkeitszeugnis, eidg. Berufsattest.

(3) Vorlehre, Integrationskurs, Berufsvorbereitungsjahr, freiwilliges 10. Schuljahr, fortgesetzte Sonderschulung.

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Studierende mit Wohnort Kanton St.Gallen vor Studienbeginn

Im Schuljahr 2022/23 waren von den 11'118 Studierenden, die zum Zeitpunkt der Erlangung ihrer Studienberechtigung im Kanton St.Gallen wohnten, 48,1 Prozent an Universitäten und 51,9 Prozent an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen eingeschrieben (T4). Betrachtet man die Unterschiede im Fünfjahresvergleich, sind die Fachhochschulen etwas weniger beliebt (+3,1 %) als die Universitäten (+5,4 %). Dass nur rund ein Fünftel der St.Gallerinnen und St.Galler an der Universität St.Gallen studiert, hängt mit dem dort auf bestimmte Fächer beschränkten Studienangebot zusammen.

T4 Studierende mit Wohnort Kanton St.Gallen vor Studienbeginn

	Schuljahre				
	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023
Total	10'668	10'842	11'191	11'311	11'118
... Staatsbürgerschaft CH in %	92.9	92.8	92.2	92.1	91.9
... weiblich in %	49.8	50.8	51.0	51.6	52.2
Universitäten CH	5'070	5'119	5'324	5'366	5'346
... Staatsbürgerschaft CH in %	92.1	91.8	91.0	90.8	90.8
... weiblich in %	49.5	50.3	51.1	51.5	51.8
... Universität St.Gallen in %	20.1	20.0	19.7	19.2	19.6
Fachhochschulen ⁽¹⁾ CH	5'598	5'723	5'867	5'945	5'772
... Staatsbürgerschaft CH in %	93.7	93.7	93.3	93.3	92.8
... weiblich in %	50.0	51.2	50.9	51.7	52.7
... Ostschweizer Fachhochschule ⁽²⁾ in %	29.9	29.4	27.1	27.4	26.7

Quelle: Bundesamt für Statistik Studierende und Abschlüsse der Hochschulen

(1) Inklusive Pädagogische Hochschulen.

(2) Bis 2020/21 Fachhochschule Ostschweiz, nur Standorte im Kanton St.Gallen.

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Weitere Informationen auf dem kantonalen Statistikportal

www.statistik.sg.ch -> [Statistikthemen](#) -> [Bildung](#)



Basiszahlen Soziale Sicherheit

Von den unbeschränkt Steuerpflichtigen über 24 Jahren verfügten in der Steuerperiode 2020 rund 0,3 Prozent über ein Reineinkommen von 500'000 Franken oder mehr und gut 85 Prozent über weniger als 100'000 Franken. Mit dem Ziel Armut zu verhindern, kommt die Sozialhilfe dann zum Tragen, wenn Einkommen und Vermögen nicht zur Existenzsicherung ausreichen. Im Jahr 2021 bezogen 2 Prozent der St.Galler Bevölkerung Sozialhilfe.

Einkommensverteilung

Im Jahr 2020 gab es im Kanton St.Gallen rund 278'500 über 24-jährige Steuerpflichtige (T1). Den grössten Anteil bilden die unverheirateten und kinderlosen Steuerpflichtigen bis 65 Jahre (rund 40 Prozent), gefolgt von den über 65-Jährigen (knapp 26 Prozent) und den verheirateten 25- bis 65-jährigen Paaren mit Kindern (rund 17 Prozent). Das Reineinkommen, das dem Total aller Einkünfte abzüglich der zulässigen Gewinnungskosten und allen anderen Abzügen ohne die Sozialabzüge entspricht, ist unter den Steuerpflichtigen unterschiedlich verteilt. Knapp ein Viertel der Steuerpflichtigen hat ein Reineinkommen zwischen 40'000 und 60'000 Franken und 14,5 Prozent der Pflichtigen ein Reineinkommen über 100'000 Franken. Je höher das Reineinkommen ist, umso höher ist auch der Anteil an Steuerpflichtigen, die ein Reinvermögen (Vermögen nach Abzug der Schulden) von über 150'000 Franken besitzen.

T1 Einkommensverteilung der über 24-jährigen Steuerpflichtigen 2020 (1)

Stufen des Reineinkommens in 1'000 CHF	Total	25-65-Jährige (2)				Über 65- Jährige (2)	mit Reinvermögen > 150'000 CHF in % (3)
		ohne Kind(er)		mit Kind(ern)			
		verh.	unverh.	verh.	unverh.		
Total	278'593	32'772	111'557	47'774	14'642	71'848	43.7
0	10'735	561	6'420	540	429	2'785	20.7
0.1 bis 19.9	26'348	1'271	15'559	880	1'168	7'470	21.1
20 bis 39.9	57'382	2'782	26'300	1'993	2'948	23'359	31.7
40 bis 59.9	68'277	5'392	35'671	6'381	4'442	16'391	34.9
60 bis 79.9	46'921	6'514	16'722	10'706	2'854	10'125	47.3
80 bis 99.9	28'602	6'091	5'962	10'021	1'343	5'185	58.3
100 bis 199.9	34'375	8'815	4'367	14'643	1'250	5'300	75.5
200 bis 299.9	3'647	855	339	1'647	126	680	92.3
300 bis 399.9	1'106	222	119	479	39	247	96.1
400 bis 499.9	445	108	25	197	15	100	97.1
500 u.m.	755	161	73	287	28	206	98.3

Quelle: FFS-SG Statistikdaten Steuern natürliche Personen

(1) Inkl. Quellensteuerpflichtige. Steuerpflichtige unter 25 Jahren sind in der Tabelle nicht berücksichtigt, weil viele davon ausbildungsbedingt ohne Einkommen sind.

(2) Verheiratete gelten aufgrund der gemeinsamen Besteuerung nur als eine Steuerpflicht. Für die Zuordnung in die Tabelle ist das Alter des Mannes massgebend.

(3) Keine Angaben zur Vermögenssituation bei den rund 12'100 Quellensteuerpflichtigen.

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Sozialhilfe

Die Zahl der Personen, die wirtschaftliche Sozialhilfe erhalten, hat im Kanton St.Gallen im Jahr 2021 abgenommen (T2). Ihr Anteil an der gesamten Bevölkerung, gemessen durch die Sozialhilfequote, ging im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls zurück und liegt bei 2,0 Prozent. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene tragen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung ein deutlich erhöhtes Sozialhilferisiko. Die Mehrheit der unterstützten Minderjährigen lebt dabei in Einelternfamilien. Die Anzahl unterstützter Einelternfamilien ist im Vergleich zu 2017 stärker gesunken als die Anzahl der insgesamt unterstützten Privathaushalte. Von den Haushalten mit Sozialhilfe verfügt mehr als die Hälfte über keinerlei zusätzliche Einkünfte, so dass die Existenzsicherung komplett über die Sozialhilfe erfolgt. Gegenüber dem Vorjahr 2020 sind 2021 hingegen weniger unterstützte Privathaushalte vollständig von der Sozialhilfe abhängig, was mit der gestiegenen Erwerbsbeteiligung der Sozialhilfebeziehenden seit dem Ende der COVID-19-Pandemie zusammenhängt.

T2 Mit Sozialhilfe unterstützte Personen und Privathaushalte

	2017	2018	2019	2020	2021
Personen					
Anzahl	11'263	10'941	10'635	10'676	10'311
... Quote ⁽¹⁾	2.2	2.2	2.1	2.1	2.0
Quote unter 18-Jährige	3.5	3.4	3.3	3.3	3.2
Privathaushalte					
Anzahl Alle	6'364	6'227	6'051	6'072	5'827
... Quote ⁽²⁾	2.8	2.9	2.7	2.7	2.6
Anzahl 1 Erwachsene(r) mit Kindern	916	861	850	829	814
... Quote ⁽²⁾	19.2	17.6	17.1	16.4	15.9
Anteil ohne andere Einkommen in %	55.4	56.5	56.9	56.2	55.2

Quelle: Bundesamt für Statistik Schweizerische Sozialhilfeempfängerstatistik

(1) Anteil der Sozialhilfe beziehenden Personen am Bevölkerungstotal.

(2) Anteil der unterstützten Privathaushalte am Total aller Haushalte des jeweiligen Typs.

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Weitere Informationen auf dem kantonalen Statistikportal

www.statistik.sg.ch -> Statistikthemen -> Soziale Sicherheit



Basiszahlen Gesundheit

Im Kanton St.Gallen bestehen vierzehn Akutspital-Standorte und je vier Psychiatrie- und Rehabilitations-Standorte. Die Zahl der Spitalaufenthalte in allen stationären Spitalbereichen (Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation) nimmt seit 2017 leicht ab. Die Bruttokosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung betragen im Jahr 2022 pro Kopf 3'822 Franken. Sie liegen damit nach wie vor unter dem schweizweiten Durchschnitt.

Versorgungsangebot und -nutzung Gesundheitsdienstleistungen

Seit 2017 ist die Zahl der Spitalaufenthalte der St.Galler Bevölkerung in akutsomatischen Spitälern rückläufig. Dies ist namentlich auf die Bestrebungen der Spitäler zurückzuführen, Patientinnen und Patienten vermehrt ambulant (d.h. ohne Übernachtung im Spital) zu behandeln. Im Jahr 2020 ist zudem ein starker Effekt der COVID-19-Pandemie zu beobachten, als für die Spitäler zeitweise ein Verbot für medizinisch nicht dringend angezeigte Untersuchungen und Behandlungen galt und die Zahl der Spitalaufenthalte dadurch kurzfristig stark einbrach (T1). Die St.Galler Bevölkerung ist im betrachteten Fünfjahreszeitraum um 3 Prozent angewachsen, so dass auch die Anzahl der Spitalaufenthalte bezogen auf die Bevölkerung gesunken ist. Diese sogenannte Hospitalisationsrate nimmt mit höherem Alter erheblich zu. Die St.Galler Akutspitäler behandeln immer mehr ausserkantonale Patientinnen und Patienten: Während im Jahr 2011 18 Prozent einen ausserkantonalen Wohnort aufwiesen, waren es 10 Jahre später fast 24 Prozent. Die Dichte der niedergelassenen Hausärztinnen und Hausärzte ist wie in den Vorjahren weiter angestiegen, wobei zu berücksichtigen ist, dass die geografische Verteilung innerhalb des Kantons höchst uneinheitlich ist und der Beschäftigungsgrad nicht ausgewiesen wird.

T1 Versorgungsangebot und -nutzung Gesundheitsdienstleistungen

	2017	2018	2019	2020	2021
Akutsomatische Spitalaufenthalte der St. Galler Bevölkerung schweizweit	80'858	80'737	79'239	75'979	77'474
... je 100 Personen	16.0	15.9	15.5	14.8	14.9
... je 100 18-59-Jährige	11.6	11.4	10.9	10.2	10.4
... je 100 60-79-Jährige	26.1	25.7	25.2	24.3	23.9
... je 100 80+-Jährige	46.1	46.0	46.4	44.4	42.8
Somatische Akutspitäler im Kanton St. Gallen	15	15	15	15	16
... Anzahl stationäre Betten	1'639	1'606	1'591	1'566	1'506
... Anzahl Spitalaufenthalte in St.Galler Spitälern	83'058	83'136	81'375	76'689	78'770
... Davon St.Galler Bevölkerung in %	78.2	77.6	77.0	77.2	76.4
Personen in St.Galler Alters- und Pflegeheimen	5'885	6'077	6'067	5'611	5'708
Ärztinnen und Ärzte mit Praxis in der Grundversorgung ⁽¹⁾	456	454	466	478	487
... je 1000 Einwohner/-innen	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9

Quellen: Bundesamt für Statistik Medizinische Statistik, Krankenhausstatistik, Sozialmedizinische Institutionen, STATPOP; FMH-Ärztstatistik
 (1) Weiterbildungstitel FMH Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin sowie praktischer Arzt.
 © Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Krankenpflegekosten je versicherte Person

Die Krankenpflegekosten für eine versicherte Person im Kanton St.Gallen übersteigen 2022 den Durchschnitt der Jahre 2012-2022 um gut 13 Prozent (T2). Am stärksten gestiegen sind die Kosten im ambulanten Spitalbereich aufgrund der Verlagerung von Behandlungen vom stationären in den ambulanten Spitalsektor. Rund 42 Prozent der Krankenpflegekosten je versicherte Person entfällt auf die stationäre und ambulante Spitalversorgung. Im Vergleich zur gesamten Schweiz ist die Gesundheitsversorgung im Kanton St.Gallen nach wie vor kostengünstig.

T2 Krankenpflegekosten in CHF je versicherte Person (1)

Kostengruppen	Kanton St.Gallen (SG)		Schweiz (CH)		Differenz SG-CH	
	2022	Durchschnitt 2012-2022	2022	Durchschnitt 2012-2022	2022	Durchschnitt 2012-2022
Total	3'822	3'370	4'313	3'811	-491	-441
Arztpraxen	873	780	1'031	906	-158	-126
Spital ambulant	775	621	874	720	-99	-99
Spital stationär	816	817	802	805	14	12
Pflegeheim	206	189	236	224	-30	-34
Medikamente	697	592	810	695	-114	-104
Übrige	456	372	561	462	-105	-90

Quelle: BAG Monitoring der Krankenversicherungs-Kostenentwicklung (MOKKE)

(1) Bruttokosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung je versicherte Person mit Wohnsitz im Kanton St.Gallen.

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Weitere Informationen auf dem kantonalen Statistikportal

www.statistik.sg.ch -> [Statistikthemen](#) -> [Gesundheit](#)



Basiszahlen Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit wird anhand der Personen gemessen, die bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum registriert sind. Die Beschäftigungszahlen und die Löhne basieren auf einer Stichprobe von Betrieben. Die Beschäftigungsstatistik liefert Werte, die für den Kanton St.Gallen repräsentativ sind. Die Lohnstrukturerhebung ist unschärfer. Sie bezieht sich auf Grossregionen, also die ganze Ostschweiz.

Beschäftigung

Die Betriebe des zweiten und dritten Sektors im Kanton St.Gallen stellten Ende 2022 rund 308'200 Arbeitsplätze und damit knapp 6 Prozent aller Arbeitsplätze in der Schweiz (T1). Mit rund 71 Prozent entfällt ein geringerer Anteil der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor als in der ganzen Schweiz (gut 79 Prozent). Seit 2001 ist die Beschäftigung im Kanton St.Gallen um rund 16 Prozent gewachsen, deutlich weniger als in der gesamten Schweiz mit über 25 Prozent.

T1 Beschäftigung (ohne Land- und Forstwirtschaft), Ende 2022

	Kanton St.Gallen	Schweiz	Anteil SG an CH in %
Total Beschäftigte (Arbeitsplätze) ⁽¹⁾	308'200	5'397'600	5.7
... Industrie und Gewerbe	90'400	1'121'400	8.1
... Dienstleistungssektor	217'800	4'276'200	5.1
Total Vollzeitäquivalente ^{(1),(2)}	235'500	4'193'500	5.6
... Industrie und Gewerbe	82'500	1'023'100	8.1
... Dienstleistungssektor	153'000	3'170'300	4.8
Beschäftigungsindex, Total ⁽³⁾	116.0	125.4	
... Industrie und Gewerbe	106.1	104.4	
... Dienstleistungssektor	122.1	134.0	

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS) BESTA

(1) Wegen Rundungsdifferenzen können die Totale von der Summe der Einzelwerte abweichen.

(2) Teilzeitstellen sind auf Vollzeitstellen aggregiert.

(3) Berechnet auf Basis der Vollzeitäquivalente (3. Quartal 2001 = 100).

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Arbeitslosigkeit

Im Kanton St.Gallen war 2022 ein geringerer Anteil der Erwerbspersonen von Arbeitslosigkeit betroffen als in der ganzen Schweiz (T2). Dies gilt für die Gesamtzahl wie auch für alle abgebildeten soziodemographischen Gruppen (Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Alter).

Die Quoten werden teilweise in Bandbreiten angegeben, weil die Zahl der Erwerbspersonen mittels Stichprobe erhoben wird und somit nicht exakt ermittelt werden kann. Diese sogenannten Vertrauensintervalle bewegen sich aber in einem sehr schmalen Bereich ($\pm 0,1$ Prozent).

T2 Arbeitslosigkeit 2022 (Jahresdurchschnitte) (1)

	Kanton St. Gallen	Schweiz
Stellensuchende	9'475	175'549
Stellensuchendenquote ⁽²⁾	3.4	3.8
Arbeitslose	4'653	99'577
Arbeitslosenquote, Total ⁽³⁾	1.7	2.2
Frauen	1.5-1.6	2.2
Männer	1.7-1.8	2.1
Schweizer/-innen	1.1	1.5
Ausländer/-innen	3.3-3.4	3.8
15- bis 24-Jährige	1.4-1.5	2.0
25- bis 49-Jährige	1.7-1.8	2.3
50- bis 64-Jährige	1.8	2.2

Quellen: Staatssekretariat für Wirtschaft Arbeitslosenstatistik, BFS Strukturhebung

(1) Bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) registrierte Personen.

(2) Anteil der bei den RAV gemeldeten Stellensuchenden an den Erwerbspersonen gemäss gepoolter Strukturhebung 2018-20.

(3) Anteil der bei den RAV gemeldeten arbeitslosen Stellensuchenden an den Erwerbspersonen gemäss gepoolter Strukturhebung 2018-20.

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Löhne

Die mittleren Löhne sind in der Ostschweiz im Vergleich zur ganzen Schweiz tief. Der Unterschied zum gesamtschweizerischen Lohnniveau fällt besonders bei den Kaderfunktionen gross aus (T3).

T3 Lohnniveau(1) 2020

	Ostschweiz (2)	Schweiz
Mittlerer ⁽³⁾ monatl. Bruttolohn ⁽⁴⁾ in CHF	6'068	6'361
Oberstes, oberes und mittleres Kader	8'826	10'156
Unteres Kader	7'518	8'538
Unterstes Kader	6'607	7'031
Ohne Kaderfunktion	5'638	5'800
Veränderung gegenüber 2018 in %	2.8	1.8
Veränderung gegenüber 2016 in %	3.1	2.0

Quelle: Bundesamt für Statistik LSE

(1) Nur privater Sektor.

(2) Kantone AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG.

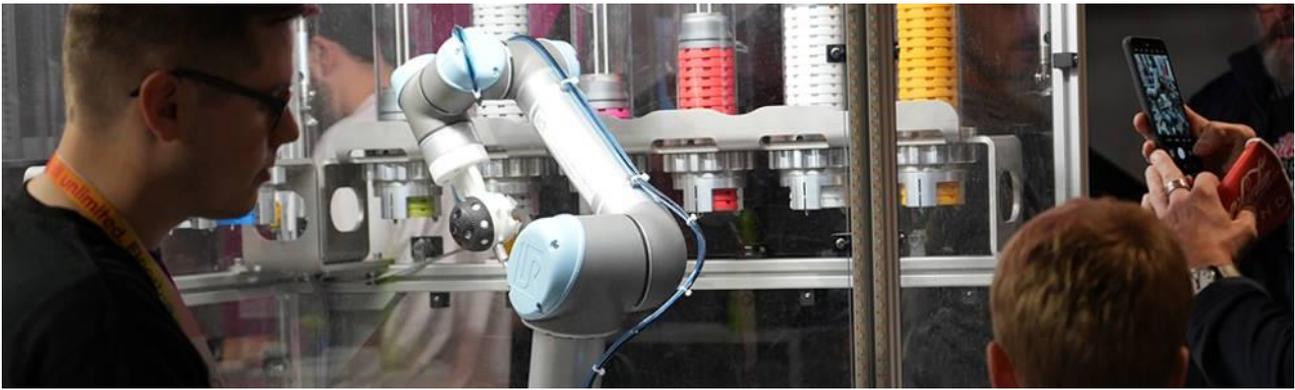
(3) Median, die Hälfte der Lohnbeziehenden verdient mehr bzw. weniger.

(4) Umgerechnet auf eine monatliche Arbeitszeit von 4 1/3 Wochen zu 40 Stunden.

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Weitere Informationen auf dem kantonalen Statistikportal

www.statistik.sg.ch -> [Statistikthemen](#) -> [Arbeit und Erwerb](#)



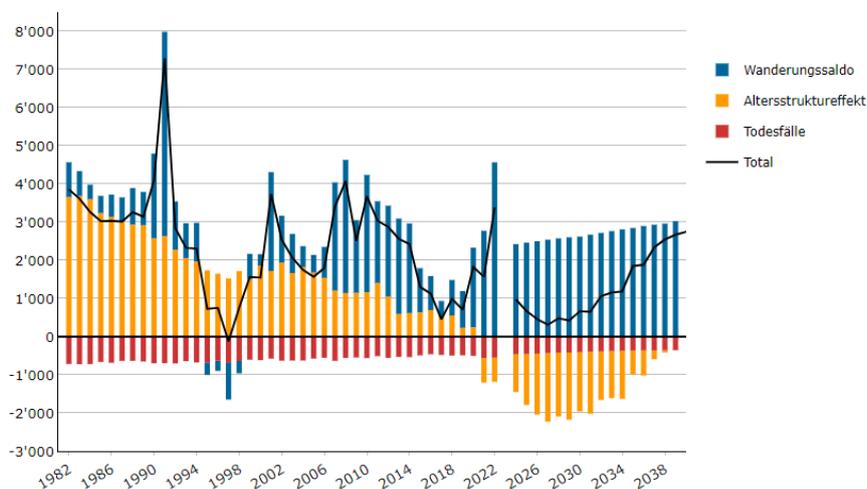
Gehen uns die Arbeitskräfte aus?

Zahlreiche Stimmen aus Wirtschaft und Wissenschaft befürchten, dass es künftig nicht nur einen Fachkräftemangel, sondern einen allgemeinen Mangel an Arbeitskräften geben wird, der sich massiv verschärfen könnte.

Ausgangspunkt dieser Überlegungen ist die Veränderung des Erwerbspersonenpotenzials der 20- bis 64-Jährigen, hier betrachtet für den Kanton St.Gallen (Abbildung G1). Dieses verändert sich einerseits durch Zu- und Abwanderungen sowie Todesfälle, andererseits dadurch, dass ein Jahrgang die Pensionierungsgrenze erreicht und ein jüngerer Jahrgang nachrückt (Altersstruktureffekt). Seit dem Jahr 2021 sind die nachrückenden Jahrgänge der 20-Jährigen kleiner als die, die das Pensionsalter erreichen, und zwar um jeweils etwa 650 Personen. Der positive Wanderungssaldo konnte diese Lücke und die Todesfälle bisher kompensieren.

Gemäss Bevölkerungsszenario «Trend» wird sich das Erwerbspersonenpotenzial durch den Altersstruktureffekt zwischen 2024 und 2030 jährlich sogar um durchschnittlich 1'500 Personen reduzieren. Zurückzuführen ist das darauf, dass die Babyboomer-Jahrgänge das Pensionsalter erreichen und geburtenschwache Jahrgänge nachrücken. Abgedeutert wird das im Szenario durch einen leicht steigenden positiven Wanderungssaldo.

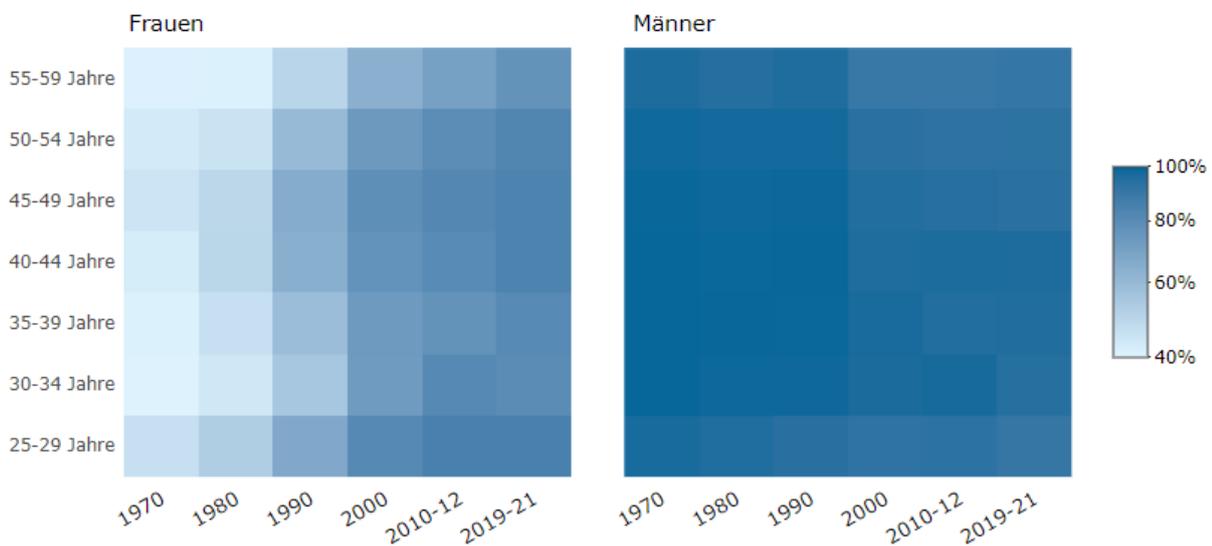
G1 Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials nach Komponenten, Kanton St.Gallen



Quellen: Bundesamt für Statistik, ESPOP/STATPOP (bis 2022), FFS-SG, BevSzen-12-a-2022-2050 (ab 2024)
© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Sinkende Erwerbspersonenzahlen bedeuten nicht zwingend rückläufige Erwerbstätigenzahlen. Mitentscheidend ist, wie viele der Personen im erwerbsfähigen Alter sich für eine Erwerbstätigkeit entscheiden. Abbildung G2 zeigt, wie sich die Erwerbsbeteiligung der Frauen und Männer zwischen 25 und 59 Jahren mit Wohnsitz im Kanton St.Gallen seit 1970 entwickelt hat. Bei den Männern ging der sehr hohe Anteil, der einer Erwerbstätigkeit nachgeht, über alle Altersklassen hinweg um vier bis fünf Prozentpunkte zurück. Die Erwerbsbeteiligung der Frauen stieg hingegen sehr stark an, bei den 25-29-Jährigen von 47 auf 86 Prozent. Zudem fällt auf, dass die nachrückenden jungen Frauen jeweils eine höhere Erwerbsbeteiligung aufwiesen als die älteren Jahrgänge am Ende der Erwerbstätigkeitsphase. Die Differenz erreichte 1990 ein Maximum von 17 Prozentpunkten, ist aber seither auf neun Prozentpunkte gefallen. Der positive Effekt auf das Arbeitskräftepotenzial, der darauf beruht, dass die nachrückenden Jahrgänge der Frauen eine höhere Erwerbsbeteiligung aufweisen als ihre Mütter und Grossmütter, scheint sich also zu erschöpfen.

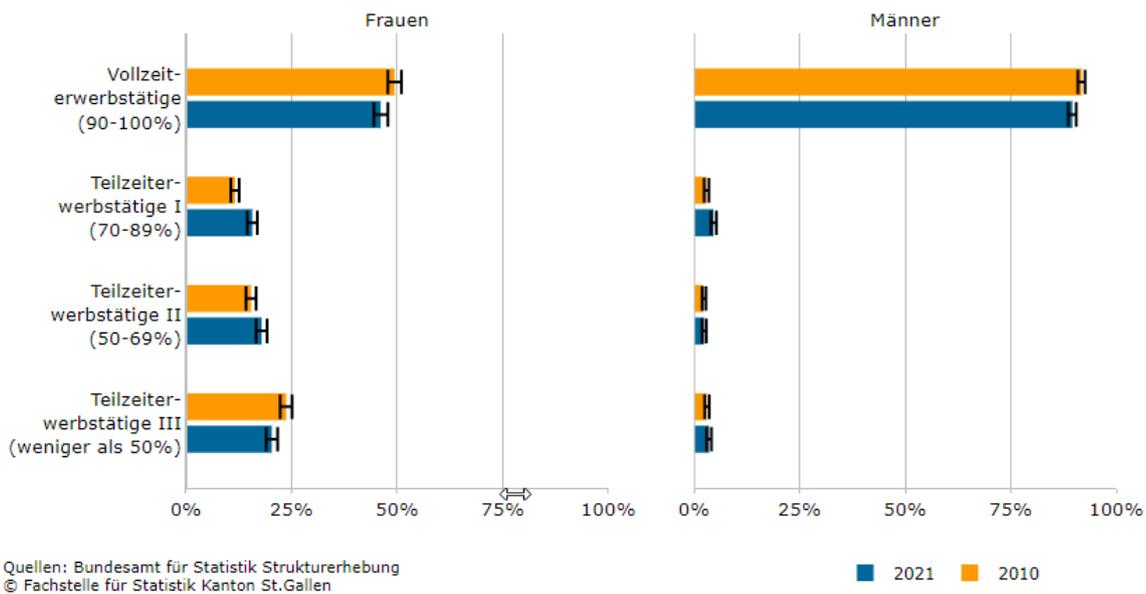
G2 Erwerbsbeteiligung nach Geschlecht und Altersklasse, Kanton St.Gallen



Quellen: Bundesamt für Statistik Strukturerhebung
© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

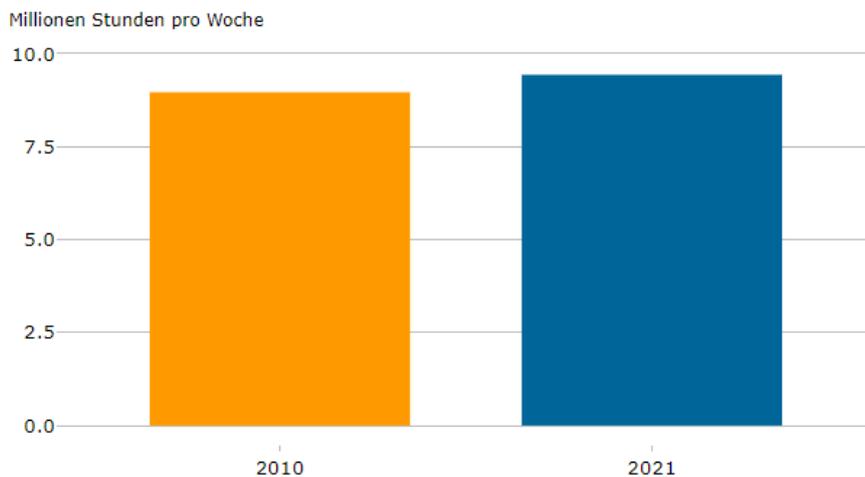
Neben der Erwerbsbeteiligung beeinflusst auch der Beschäftigungsgrad der Erwerbstätigen das Arbeitskräfteangebot. Sowohl unter den Männern als auch den Frauen mit Wohnsitz im Kanton St.Gallen ist zwischen 2010 und 2021 der Anteil derer zurückgegangen, die einer Vollzeittätigkeit nachgehen (Abbildung G3). Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind aber nach wie vor gross. Bei den Männern nahm besonders der Anteil der hohen Teilzeitpensen zwischen 70 und 89 Prozent zu. Bei den Frauen gab es hingegen Zunahmen sowohl bei den grossen (70-89 Prozent) als auch den mittleren Teilzeitpensen (50-69 Prozent), während neben der Vollzeittätigkeit auch die Kleinpensen bis 50 Prozent an Bedeutung verloren haben.

G3 Beschäftigungsgrad der Erwerbstätigen nach Geschlecht, Kanton St.Gallen



Wie wirken sich diese teils gegenläufigen Entwicklungen gesamthaft auf das Arbeitsangebot aus? Zur Beantwortung dieser Frage bieten die geleisteten Arbeitsstunden der Erwerbstätigen einen Hinweis. Zwischen 2010 und 2021 haben die geleisteten Arbeitsstunden von 8,96 Millionen auf 9,43 Millionen Stunden pro Woche zugenommen (Abbildung G4). Dies entspricht einem Anstieg um mehr als fünf Prozent.

G4 Arbeitsstundenvolumen pro Woche, Kanton St.Gallen



Quellen: Bundesamt für Statistik Strukturerhebung
© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Zu beachten ist, dass alle vier Auswertungen auf den Wohnort der Erwerbspersonen abstellen. Das Phänomen der Arbeitspendelmobilität über die Kantons- oder sogar die Landesgrenzen hinaus bleibt an dieser Stelle ausgeklammert, ebenso neuere Phänomene wie Remote Work. Diese haben ebenfalls entscheidenden Einfluss auf das an einem Ort zur Verfügung stehende Arbeitskräfteangebot. Aus volkswirtschaftlicher Perspektive ist ausserdem relevant, wie sich die Produktivität der eingesetzten Arbeit entwickelt hat. Gemäss Wachstums- und Produktivitätsstatistik (WPS) des Bundesamts für Statistik ist diese zwischen 2008 und 2020 in der Ostschweiz stärker angestiegen als in den meisten anderen Landesteilen.



Basiszahlen Wirtschaft

Am Jahresende 2021 waren im Kanton St.Gallen gut 38'900 Betriebe aktiv, die zusammen auf ein Beschäftigungsvolumen von 238'700 rechnerischen Vollzeitstellen kamen. Durch neu gegründete Unternehmen wurden zwischen 2018 und 2020 durchschnittlich 2'800 Arbeitsplätze geschaffen. Die St.Galler Unternehmen exportierten im Jahr 2022 Waren im Wert von 11,7 Milliarden, während sie Waren im Wert von 10,5 Milliarden importierten. Die kantonale Hotellerie verzeichnete im Jahr 2022 knapp 530'000 Gästeankünfte und mehr als 1'065'000 Logiernächte.

Wirtschaftsbranchen

Die wichtigsten Wirtschaftsbranchen im Kanton sind «Metalle/Maschinen/Fahrzeuge/technische Geräte», «Gross- und Detailhandel» sowie «Gesundheits- und Sozialwesen» mit jeweils 12 oder mehr Prozent Anteil am Beschäftigungsvolumen (T1). Insgesamt hat die Beschäftigung zwischen 2020 und 2021 zugenommen, wobei sich die drei Sektoren unterschiedlich entwickelten. Die stärkste Zunahme unter den Wirtschaftsbranchen verzeichneten «Kunst, Unterhaltung, Erholung» sowie «Nahrungs- und Futtermittel». Die stärksten Abnahmen gab es in den Branchen «Chemie, Pharmazeutik» und «Papier, Druck, Vervielfältigung».

T1 Wirtschaftsbranchen 2021, Veränderung 2020-2021

	Betriebe	Beschäftigungsvolumen (1)		
	Anzahl	absolut	in %	Veränderung in %
Total	38'912	238'656	100.0	1.0
Sektor 1 (Land- und Forstwirtschaft)	3'974	7'315	3.1	0.3
Sektor 2 (Industrie und Gewerbe)	6'653	80'401	33.7	1.0
... Nahrungs- und Futtermittel	362	6'446	2.7	3.9
... Textilien und Bekleidung	221	1'834	0.8	-0.7
... Holz-, Kork- und Flechtwaren	492	2'811	1.2	0.7
... Papier, Druck, Vervielfältigung	160	1'997	0.8	-3.0
... Chemie, Pharmazeutik	66	2'435	1.0	-3.5
... Metall, Maschinen, Fahrzeugbau, techn.Geräte	1'290	32'786	13.7	1.8
... Baugewerbe	3'303	21'193	8.9	-0.3
... Andere	759	10'899	4.6	1.6
Sektor 3 (Dienstleistungen)	28'285	150'939	63.2	1.0
... Gross- und Detailhandel	5'463	27'847	11.7	-0.6
... Verkehr und Lagerei	789	10'605	4.4	-1.0
... Beherbergung und Gaststätten	1'819	8'251	3.5	2.3
... Informatik und Kommunikation	1'121	6'545	2.7	2.4
... Finanzen, Versicherungen	867	9'311	3.9	2.4
... Grundstücks- und Wohnungswesen	1'203	2'478	1.0	1.4
... Wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4'888	16'124	6.8	0.5
... Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1'519	12'042	5.0	3.5
... Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherungen	344	7'378	3.1	-0.2
... Erziehung und Unterricht	1'866	12'531	5.3	3.4
... Gesundheits- und Sozialwesen	3'796	29'283	12.3	0.5
... Kunst, Unterhaltung, Erholung	1'237	2'765	1.2	4.0
... Andere	3'373	5'780	2.4	0.3

Quelle: Bundesamt für Statistik STATENT

(1) Anzahl Vollzeitäquivalente (Teilzeitstellen sind rechnerisch auf Vollzeitstellen aggregiert).

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Neugründungen

Die Anzahl der Unternehmensneugründungen ist im Kanton zwischen 2019 und 2020 etwas gesunken (T2). 84 Prozent der Neugründungen entfielen auf den Dienstleistungssektor und in 98 Prozent aller Fälle auf Kleinbetriebe mit bis zu vier Arbeitsplätzen. Im Zeitraum 2018-2020 wurden im Kanton jährlich 2'800 Arbeitsplätze durch Neugründungen geschaffen.

T2 Unternehmensneugründungen im Kanton St.Gallen

	Anzahl Unternehmen			Jährliche Gründungsquote(1) in %	Arbeitsplätze im Gründungsjahr
	2018	2019	2020	Durchschnitt 2018-2020	
Total	2'019	2'090	2'049	6.9	2'800
nach Sektoren					
... Sekundärer Sektor (Industrie und Gewerbe)	321	323	331	5.3	513
... Tertiärer Sektor (Dienstleistungen)	1'698	1'767	1'718	7.4	2'288
nach Unternehmensgrösse(2)					
... 1 bis 4	1'980	2'051	2'016	9.1	2'471
... 5 bis 9	33	31	*	0.8	194
... 10 und mehr	6	8	<4*	0.1	135

Quelle: Bundesamt für Statistik UDEMO, STATENT; Berechnung FfS-SG

(1) Neu gegründete Unternehmen je 100 marktwirtschaftliche Unternehmen des jeweiligen Bestands.

(2) Unternehmensgrösse gemessen anhand der Anzahl der Arbeitsplätze.

* keine (genaueren) Angaben aus Datenschutzgründen

© Fachstelle für Statistik Kanton St. Gallen

Aussenhandel

Die Handelsbilanz des Kantons St.Gallen liegt im Jahr 2022 mit gut 1,2 Milliarden Franken im Plus (T3). Die stärksten Handelsbeziehungen bestehen mit europäischen Ländern, wobei hier die Handelsbilanz insgesamt negativ ausfällt. 77 Prozent aller Importe stammen aus EU- und EFTA-Ländern sowie dem Vereinigten Königreich. Deutschland ist der wichtigste Handelspartner, sowohl bei den Aus- als auch bei den Einfuhren. 16 Prozent aller Exporte gehen in die USA, 6 Prozent nach China.

T3 Aussenhandel Kanton St.Gallen 2022

Herkunfts- und Bestimmungsländer	Export (1)		Import (1)		Handelsbilanz (2)
	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF
Total	11'683	100.0	10'464	100.0	1'219
Total Europa	7'089	60.7	8'034	76.8	-945
Total EU/EFTA/UK	6'774	58.0	7'795	74.5	-1'020
... Deutschland	3'443	29.5	3'781	36.1	-338
... Österreich	775	6.6	1'157	11.1	-381
... Frankreich	430	3.7	327	3.1	103
... Italien	349	3.0	723	6.9	-374
... Verein. Kgr.	244	2.1	117	1.1	127
Nicht-EU/EFTA/UK	315	2.7	240	2.3	75
Total Afrika	157	1.3	26	0.3	130
Total Asien	2'213	18.9	2'062	19.7	151
... China	748	6.4	975	9.3	-227
Total Amerika	2'140	18.3	327	3.1	1'814
... USA	1'813	15.5	251	2.4	1'562
Total Australien/Ozeanien	84	0.7	15	0.1	69

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung Aussenhandelsstatistik; Berechnung: FfS-SG

(1) Konjunkturelles Total (ohne Luxusgüter).

(2) Export minus Import. Wegen Rundungsdifferenzen kann die Handelsbilanz von der Differenz Export-Import abweichen.

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Angebot und Nachfrage Hotellerie

Das Bettenangebot der Hotel- und Kurbetriebe im Kanton St.Gallen hat 2022 um weitere 349 Betten zugenommen (T4). Hinsichtlich der Nachfrage scheint die Corona-Pandemie endgültig überwunden. Die Zahl der Logiernächte und der Gästekünfte stiegen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 20 Prozent und lagen damit auch etwa zehn Prozent über dem Niveau des Jahres 2019. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sank weiter auf 2,0 Nächte, was zu einer Auslastung der vorhandenen Betten von 30 Prozent führte.

T4 Angebot und Nachfrage der Hotel- und Kurbetriebe

	2018	2019	2020	2021	2022
Betriebe ⁽¹⁾	239	225	220	218	214
Betten ⁽¹⁾	9'512	9'275	9'292	9'368	9'717
Zimmer ⁽¹⁾	4'904	4'778	4'750	4'710	4'866
Ankünfte	476'590	477'840	323'904	414'788	527'994
Logiernächte	983'647	978'598	698'491	878'595	1'066'815
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	2.1	2.0	2.2	2.1	2.0
Auslastung der vorhandenen Betten in %	28.3	28.9	20.5	25.7	30.1

Quelle: Bundesamt für Statistik HESTA

(1) Vorhandene Betriebe, Betten und Zimmer ohne Berücksichtigung der Öffnungstage.

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Gästeherkunft Hotellerie

Wichtigster Markt der St.Galler Hotellerie sind die einheimischen Gäste, auf die im Jahr 2022 66 Prozent der Logiernächte entfielen (T5). Stark angestiegen ist der Anteil der ausländischen Gäste. Auch der Anteil der deutschen Gäste, die mit Abstand für die meisten aller ausländischen Logiernächte sorgen, hat 2022 zugenommen.

T5 Logiernächte in Hotel- und Kurbetrieben

Gästeherkunft	Anteile nach Gästeherkunft in %				
	2018	2019	2020	2021	2022
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Schweiz	60.4	60.6	73.1	72.6	65.7
Ausland Total	39.6	39.4	26.9	27.4	34.3
... Deutschland	16.6	16.7	14.4	13.5	15.4
... Österreich	2.0	2.4	1.9	2.3	2.0
... Italien	2.0	2.0	1.4	1.9	1.7
... USA	1.8	1.7	0.6	0.6	1.5
... Niederlande	0.9	0.9	0.9	0.7	1.1
... Russland	1.4	1.4	0.7	0.6	0.4
... Sonstige	15.0	14.3	7.1	7.7	12.1

Quelle: Bundesamt für Statistik HESTA
© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Weitere Informationen auf dem kantonalen Statistikportal

www.statistik.sg.ch -> [Statistikthemen](#) -> [Unternehmen und Betriebe](#)

www.statistik.sg.ch -> [Statistikthemen](#) -> [Kantonale Volkswirtschaft](#)

www.statistik.sg.ch -> [Statistikthemen](#) -> [Tourismus](#)



Basiszahlen Verkehr

Die Mobilität der Bevölkerung steigt seit Jahrzehnten deutlich an. Dies schlägt sich auch bei der Zahl der zugelassenen Strassenmotorfahrzeuge und bei der Nutzung des öffentlichen Verkehrs nieder.

Strassenmotorfahrzeuge

Die Zahl der Personenwagen im Kanton St.Gallen hat zwischen 2021 und 2022 um 0,7 Prozent zugenommen (T1). Leicht zurückgegangen ist die bevölkerungsgewichtete Zahl der Personenwagen. Im Jahr 2022 kommen 560 Fahrzeuge auf 1000 Personen.

T1 Strassenmotorfahrzeuge

	Bestand				Veränderung in %	
	2012	2017	2021	2022	2012-22	2021-22
Total	345'435	372'121	392'193	394'890	14.3	0.7
Personenwagen ⁽¹⁾	259'581	278'804	289'009	290'796	12.0	0.6
Personenwagen je 1000 Personen ⁽²⁾	537	555	562	560	4.2	-0.3
Personentransportfahrzeuge	3'444	4'356	5'855	6'309	83.2	7.8
Sachentransportfahrzeuge	22'717	26'624	29'811	30'351	33.6	1.8
Landwirtschaftsfahrzeuge	14'706	15'426	15'939	15'983	8.7	0.3
Industriefahrzeuge	4'573	5'199	5'899	6'039	32.1	2.4
Motorräder	40'414	41'712	45'680	45'412	12.4	-0.6

Quellen: Bundesamt für Statistik Strassenfahrzeugstatistik, STATPOP

(1) Personenmotorwagen mit höchstens 9 Sitzplätzen.

(2) Ständige Wohnbevölkerung Kanton St.Gallen (Stand zu Beginn des jeweiligen Jahres).

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Strassenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Als Strassenverkehrsunfälle mit Personenschaden (T2) gelten Unfälle mit Verletzten oder Getöteten auf öffentlichen Strassen oder Plätzen, in die mindestens ein Fahrzeug verwickelt ist. Die Zahl der Unfälle sowie der verletzten und getöteten Personen hat von 2021 auf 2022 in allen Kategorien zugenommen, nachdem diese im Vorjahr abgenommen hatten. Im Vergleich zu 2012 dagegen hat die Zahl in allen Bereichen abgenommen.

T2 Strassenverkehrsunfälle mit Personenschaden

	Anzahl				Veränderung	
	2012	2017	2021	2022	2012-22	2021-22
Total Unfälle	1'210	912	936	954	-256	18
Verunfallte Personen	1'513	1'088	1'101	1'170	-343	69
... verletzte	1'497	1'078	1'090	1'155	-342	65
... getötete	16	10	11	15	-1	4
... Fussgänger/-innen	151	123	91	104	-47	13
... Lenker/-innen	1'107	819	882	899	-208	17
... Mitfahrer/-innen	255	146	128	167	-88	39
Total Verunfallte je 1000 Einwohner ⁽¹⁾	2.5	1.8	1.8	1.8	-0.7	0.0

Quellen: Bundesamt für Statistik Strassenverkehrsfallstatistik, STATPOP

(1) Ständige Wohnbevölkerung.

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Beförderte Fahrgäste im kantonsfinanzierten Orts- und Regionalverkehr

Im öffentlichen Verkehr des Kantons St.Gallen hat sich die Anzahl beförderter Fahrgäste im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr stark gesteigert (T3). Die Zahlen sind wieder auf dem Niveau von 2019, vor der Corona-Pandemie.

T3 Beförderte Fahrgäste im kantonsfinanzierten Orts- und Regionalverkehr (in Millionen)

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Bahn ⁽¹⁾	26.4	27.0	25.7	19.2	19.5	23.8
Bus inkl. Ortsverkehr	53.7	53.8	56.5	41.7	45.0	54.6
Bergbahn / Schifffahrt	0.8	0.8	0.7	0.8	0.8	0.8
Total Anzahl Fahrgäste ⁽²⁾	81.0	81.6	83.0	61.8	65.4	79.1
Veränderung gegenüber Vorjahr in % ⁽²⁾	0.2	0.8	1.7	-25.6	5.9	21.0

Quellen: Amt für öffentlichen Verkehr St.Gallen, Transportunternehmen im Kanton St.Gallen

(1) Ab 2019 wird der Interregio Wil - St.Gallen - Chur als Fernverkehr geführt und nicht mehr durch den Kanton finanziert. Die Fahrgäste dieser Linie werden in dieser Statistik nicht mehr berücksichtigt.

(2) Wegen Rundungsdifferenzen können die Totale von der Summe der Einzelwerte abweichen.

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Weitere Informationen auf dem kantonalen Statistikportal
www.statistik.sg.ch -> [Statistikthemen](#) -> [Mobilität und Verkehr](#)



Basiszahlen Bau- und Wohnungswesen

Zwischen 2010 und 2021 ist im Kanton St.Gallen der Bestand an Gebäuden mit Wohnnutzung um fünf Prozent gestiegen, der Bestand an Wohnungen sogar um 15 Prozent. Von den etwa 3 Mrd. Franken, die jährlich im Baubereich investiert werden, fließt mehr als jeder zweite Franken in den Wohnungsbau. Mitte 2023 standen gut 1,4 Prozent aller Wohnungen leer und wurden zur Miete oder zum Kauf angeboten.

Gebäudestruktur

Im Jahr 2021 gab es im Kanton St.Gallen rund 113'800 Gebäude mit Wohnnutzung (T1), von denen deutlich mehr als die Hälfte Einfamilienhäuser waren. Die Mehrheit der Wohnungen befand sich jedoch in Mehrfamilienhäusern und hatte dort in zwei von drei Fällen eine Grösse von 3 bis 4 Zimmern. 83 Prozent der Gebäude mit Wohnnutzung im Kanton wurden vor 2001 gebaut. Der Gebäudebestand ist seit dem Jahr 2010 insgesamt um knapp 6 Prozent, der Wohnungsbestand um 15 Prozent gestiegen.

T1 Gebäude mit Wohnnutzung und Wohnungen 2021

	Anzahl Gebäude	Anzahl Wohnungen	Wohnungen nach Zimmerzahl in %		
			1 bis 2	3 bis 4	5 und mehr
Total	113'806	267'407	16.2	51.1	32.7
... Einfamilienhäuser	68'051	68'051	1.0	20.9	78.1
... Mehrfamilienhäuser	27'166	150'379	20.0	65.6	14.4
... Gemischt genutzte Gebäude ⁽¹⁾	18'589	48'977	25.8	48.6	25.6
nach Baujahr des Gebäudes					
... ab 2016	4'390	17'571	22.3	60.5	17.3
... 2011-2015	4'488	14'965	14.8	60.8	24.4
... 2006-2010	5'346	13'624	8.5	53.1	38.4
... 2001-2005	4'979	9'577	6.1	41.1	52.8
... vor 2001	94'603	211'670	16.8	50.0	33.2
Veränderung gegenüber 2010 in %	5.5	15.0	28.8	17.9	5.3

Quelle: Bundesamt für Statistik Gebäude- und Wohnungsstatistik

(1) Gebäude, die neben dem Wohnen noch für andere (z.B. gewerbliche) Zwecke genutzt werden.

© Fachstelle für Statistik Kanton St. Gallen

Leerwohnungsziffer

Mitte 2023 standen rund 3'800 oder 1,4 Prozent der Wohnungen im Kanton St.Gallen leer und wurden zur Miete oder zum Kauf angeboten (T2). Der weit überwiegende Teil davon waren 3- bis 4-Zimmerwohnungen. Die regionalen Unterschiede im Wohnungsleerstand sind moderat. Am höchsten fällt die Leerwohnungsziffer mit 2,1 Prozent im Wahlkreis Rorschach aus, am tiefsten liegt sie mit 0,6 Prozent im Sarganserland. Ein Drittel der angebotenen Leerwohnungen befindet sich im Wahlkreis St.Gallen.

T2 Zur Miete oder zum Kauf angebotene Leerwohnungen, 1. Juni 2023

Wahlkreis	Total	nach Zimmerzahl			Leerwohnungsziffer in % (1)
		1 bis 2	3 bis 4	5 und mehr	
Kanton St.Gallen	3'834	1'019	2'208	607	1.4
... St.Gallen	1'290	442	695	153	1.9
... Rorschach	486	110	338	38	2.1
... Rheintal	461	110	277	74	1.2
... Werdenberg	135	35	75	25	0.7
... Sarganserland	138	45	65	28	0.6
... See-Gaster	451	89	250	112	1.3
... Toggenburg	319	70	186	63	1.2
... Wil	554	118	322	114	1.5

Quelle: Bundesamt für Statistik Leerwohnungszählung
 (1) Anteil der am 1. Juni leerstehenden Wohnungen am Wohnungsbestand zum 1. Januar desselben Jahres.
 © Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Bauinvestitionen

Die Bauinvestitionen betragen im Jahr 2021 gut 3 Milliarden Franken (T3). Deutlich mehr als die Hälfte davon gelangte in den Wohnungsbau. Die Bauinvestitionen gingen 2021 gegenüber dem Vorjahr um beinahe vier Prozent zurück. Im Tiefbau nahmen die Bauinvestitionen hingegen um mehr als sieben Prozent zu.

T3 Bauinvestitionen im Kanton St.Gallen

	Bauinvestitionen in Millionen CHF					Veränderung 2020-2021 in %
	2017	2018	2019	2020	2021	
Total	2'734	2'900	2'995	3'156	3'042	-3.6
Tiefbau	354	382	395	399	429	7.4
Hochbau	2'379	2'517	2'599	2'757	2'613	-5.2
... Wohnungsbau	1'532	1'640	1'629	1'795	1'728	-3.7

Quelle: Bundesamt für Statistik Bau- und Wohnbaustatistik
 © Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Weitere Informationen auf dem kantonalen Statistikportal
www.statistik.sg.ch -> Statistikthemen -> Bau, Gebäude, Wohnungen



Basiszahlen Umwelt, Energie, Raum

Auf dieser Seite finden Sie Basisinformationen zu den Siedlungsabfällen, zum Energieverbrauch und der Raumnutzung im Kanton St.Gallen. Aktuelle Daten sind nur in grösseren Zeitabständen verfügbar.

Siedlungsabfälle

Die Menge der gesammelten Siedlungsabfälle im Kanton St.Gallen hat 2020 erstmals seit 2012 wieder zugenommen (T1). Infolge der Massnahmen gegen die Corona-Pandemie verbrachten die Menschen vermehrt Zeit zuhause, so dass in den Haushalten mehr konsumiert worden und folglich mehr Abfall angefallen ist. Aufgrund der Digitalisierung sinkt die Papier- und Kartonmenge seit 2012 kontinuierlich. Der Hauskehricht umfasst den Abfall privater Haushalte und kleinerer Betriebe (Containerabfuhr). Andere Kehrichtarten wie industrielle Abfälle, welche direkt an die Kehrichtverbrennungsanlagen geliefert werden, sind in T1 nicht berücksichtigt. Die Hälfte des Siedlungsabfalls im Kanton wird dem Recycling zugeführt.

T1 Gesammelte Siedlungsabfälle Kanton St.Gallen

	2012	2014	2016	2018	2020
Total Tonnen	198'577	198'387	194'440	189'598	197'933
... Hauskehricht	98'620	97'518	97'135	96'334	98'269
... Papier/Karton	31'341	29'862	25'591	23'536	22'907
... Altglas	13'813	13'341	13'361	13'628	15'175
... Altmetall	2'493	1'936	2'097	2'052	2'151
... Organische Abfälle	38'335	41'799	41'777	39'940	44'795
... Anderes ⁽¹⁾	13'975	13'931	14'479	14'108	14'842
Total kg je Kopf ⁽²⁾	408	400	387	373	385
Recyclinganteil in %	50.3	50.8	50.0	49.2	50.5

Quellen: AFU Abfallumfrage (Papier/Karton, Grünabfuhr, Altglas, Metall, Alu/Blech), Kehrichtverbrennungsanlagen (Hauskehricht), BAFU (Geräte, Batterien, Textilien, PET)

(1) Alu/Weissblech, PET, Textilien, elektrische u. elektronische Geräte, Batterien.

(2) Ständige Wohnbevölkerung BFS STATPOP.

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Energie

Der Energieverbrauch im Kanton ist 2020 deutlich gesunken (T2). 17,6 Prozent des Energiebedarfs kann im Kanton selbst erzeugt werden. Dabei spielen Wasserkraftwerke, Wärmenetze und Energie, die aus der Nutzung von Umgebungswärme gewonnen wird, die grösste Rolle. Die Menge aus Sonnenenergie, Biogas, Holz und Windkraft hat zwischen 2017 und 2020 um gut 49 Prozent zugenommen.

T2 Energieverbrauch im Kanton St.Gallen in Gigawattstunden

	2017	2018	2019	2020
Total	13'602	13'838	13'594	12'829
Davon aus Energiequellen im Kanton St.Gallen:				
Total	1'846	1'871	2'100	2'261
Elektrizität:				
... Wasserkraft ⁽¹⁾	614	525	690	614
... Kehrlichtverbrennungsanlagen (KVA)	181	183	175	146
... Sonnenenergie, Biogas, Holz, Wind	156	173	195	232
Wärme:				
... Solaranlagen	19	20	21	21
... Wärmenetze ⁽²⁾	400	465	557	655
... Umgebungswärme ⁽³⁾	476	505	539	593

Quellen: ECOSPEED AG ECORegion (Total), swissgrid, Rytec AG, Amt für Wasser und Energie (Zahlen revidiert August 2022)

(1) Anlagen mit Bruttoleistung >1000kW (entspricht etwa 99% der Gesamtproduktion). Wasserkraftproduktion variiert jährlich je nach Niederschlägen um ±5%.

(2) Mit Staatsbeiträgen unterstützte Energieproduktion inkl. KVA.

(3) Reiner Umgebungswärme-Anteil.

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Bodennutzung

Weil in den ländlichen Gebieten die Besiedlung dünner und die Verkehrswege aufgrund der Gebietsstruktur länger sind, ist die durchschnittliche Gebäude- und Verkehrsfläche je Einwohnerin oder Einwohner tendenziell umso höher, je ländlicher ein Wahlkreis ist (T3).

T3 Bodennutzung 2013/2018 nach Wahlkreisen

	Fläche (ohne Seen) in Hektaren					Quadratmeter je Person	
	Total	Wald, Gehölz	Landwirtschaft	unproduktiv	Siedlung	Gebäudefläche	Verkehrsfläche
St.Gallen	15'767	3'710	8'334	206	3'515	154	70
Rorschach	5'045	979	2'363	123	1'580	183	105
Rheintal	13'894	2'952	7'240	598	3'113	223	109
Werdenberg	20'651	6'931	9'899	1'827	1'992	244	152
Sarganserland	51'774	17'925	19'564	12'114	2'173	262	177
See-Gaster	24'586	9'094	11'693	1'199	2'588	209	111
Toggenburg	48'859	17'433	25'865	2'726	2'824	333	189
Wil	14'524	3'352	8'242	224	2'720	197	89
Total	195'100	62'376	93'200	19'017	20'505	212	113

Quellen: Bundesamt für Statistik Arealstatistik 2013/2018, STATPOP ständige Wohnbevölkerung 2018

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Weitere Informationen auf dem kantonalen Statistikportal

www.statistik.sg.ch -> Statistikthemen -> Raum und Umwelt

www.statistik.sg.ch -> Statistikthemen -> Energie



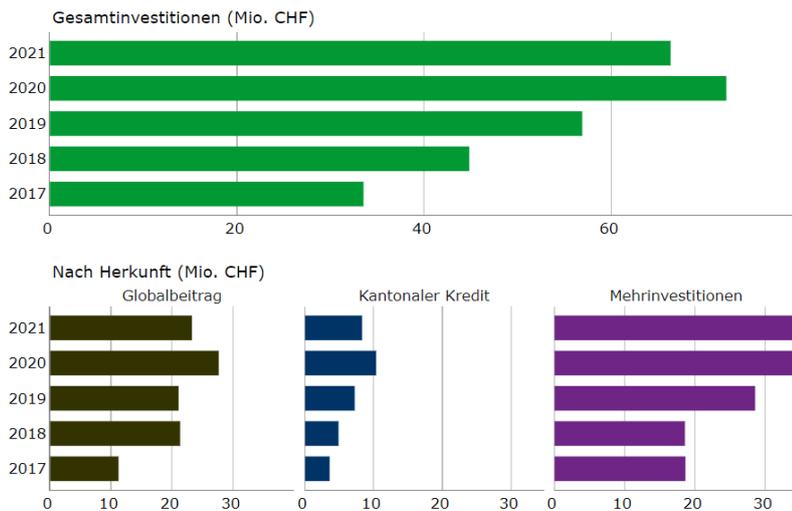
Fördergelder des Kantons St.Gallen – was sie auslösen

Jeder Förderfranken des Kantons St.Gallen löst ein Mehrfaches an Globalbeiträgen aus und führt zu Mehrinvestitionen im Gebäudebereich. Fördermassnahmen im Bereich «Haustechnik» finden weiterhin hohe Nachfrage.

Das St.Galler Energiekonzept 2021–2030 gibt die Energie- und Klimaziele des Kantons St.Gallen vor. Neben verbindlichen Anforderungen an Neubauten und beim Heizungsersatz leistet das kantonale Förderungsprogramm einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung. Die Fördergelder setzen einen Anreiz, Gebäudemodernisierungen vermehrt und in höherer Qualität zu realisieren. Auch der Wechsel von fossilen zu erneuerbaren Heizsystemen wird vermehrt und schneller vollzogen, was die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern weiter reduziert.

Die Fördergelder decken jedoch nicht die gesamten Investitionskosten ab. In Abbildung G1 sind die Gesamtinvestitionen und deren Zusammensetzung aufgezeigt. Hier wird ersichtlich, dass der Grossteil der Fördermittel Globalbeiträge des Bundes sind. Sie stammen aus der CO₂-Abgabe auf fossilen Brennstoffen. Der kantonale Anteil an den Fördermitteln ist deutlich tiefer und liegt im betrachteten Zeitraum zwischen 18 und 26 Prozent. Somit lässt sich sagen, dass pro kantonalem Förderfranken mindestens drei Franken Globalbeitrag in den Kanton St.Gallen geflossen sind. Dies hat nochmals vier bis fünf Franken an Investitionen in den Gebäudepark ausgelöst.

G1 Aufteilung der Gesamtinvestitionen Energie

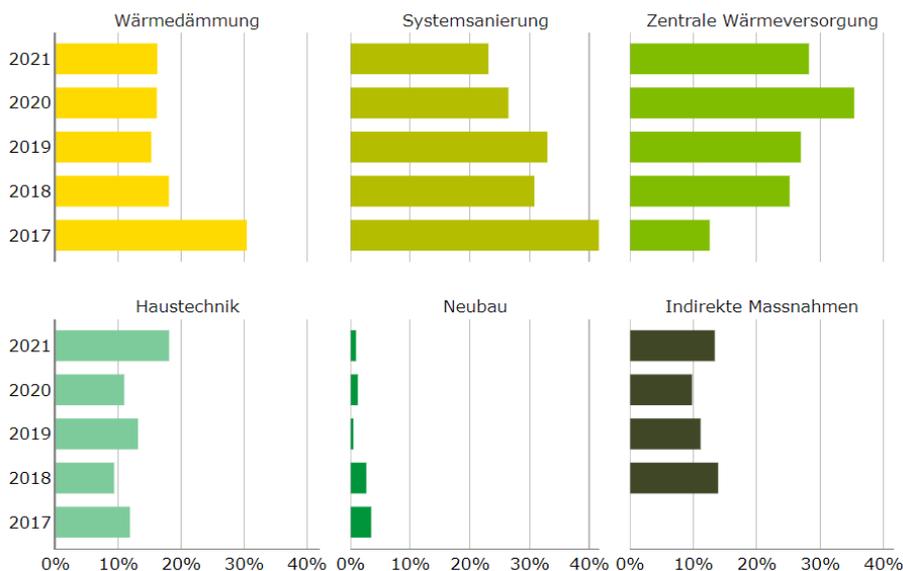


Quelle: Amt für Wasser und Energie Kanton St.Gallen, Abteilung Energie
© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Die Förderungsmassnahmen lassen sich in unterschiedliche Massnahmenbereiche zusammenfassen. In Abbildung G2 können zwei komplementäre Entwicklungen beobachtet werden. Zum einen nehmen die Anteile der Bereiche «Wärmedämmung» (Ersatz von Einzelbauteilen) und «Systemsanierungen» (Sanierungen in umfangreichen Etappen) ab. Zum anderen nehmen die Anteile der Bereiche «Zentrale Wärmeversorgung» (Fernwärmenetze) und «Haustechnik» zu. Der Grossteil der Fördergelder fliesst in die Bereiche «Systemsanierungen» und «Zentrale Wärmeversorgung». Beide Anteile zusammen liegen für den gesamten Zeitraum bei über 50 Prozent.

Die Anzahl der genehmigten Gesuche hat sich zwischen 2017 und 2021 fast verdreifacht, von gut 1'100 auf über 3'200 Gesuche im 2021. Allein im Bereich «Haustechnik» wurden im Jahr 2021 1'245 Gesuche zugesichert. Dies widerspiegelt auch die grosse Nachfrage nach dem Ersatz von fossilen durch erneuerbare Heizungen.

G2 Anteile Fördermittel nach Massnahmenbereichen



Quelle: Amt für Wasser und Energie Kanton St.Gallen, Abteilung Energie
© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen



Basiszahlen Politik

Die nächsten Wahlen finden im Oktober 2023 (National- und Ständerat) und im März 2024 (Regierung und Kantonsrat) statt. Der Inhalt auf dieser Seite wird anschliessend jeweils aktualisiert.

Wahlen und Wahlergebnisse

Nationalrat (T1) und Kantonsrat (T2, T3) werden im Proporzwahlverfahren gewählt. Das bedeutet, dass jede wahlberechtigte Person so viele Stimmen abgeben kann, wie politische Mandate zu vergeben sind. Bei den Nationalratswahlen (T1) haben die Stimmberechtigten des Kantons St.Gallen 12 Stimmen. Bei den Kantonsratswahlen haben sie so viele Stimmen, wie ihrem Wahlkreis Mandate (T2) zustehen, nämlich zwischen 9 (Wahlkreis Werdenberg) und 29 (Wahlkreis St.Gallen). Es braucht also sowohl bei den Nationalratswahlen als auch bei den Kantonsratswahlen, dort insbesondere in den kleineren Wahlkreisen, grössere Veränderungen des Stimmanteils, damit es zu Sitzverschiebungen kommt.

2019 gewannen Grüne und Grünliberale bei den Nationalratswahlen je einen Sitz, den sie 2015 verloren hatten, dies auf Kosten von SVP und Die Mitte (bis 31.8.2021 «CVP»). Markant waren die Verschiebungen von 2016 zu 2020 bei den Kantonsratswahlen (T2). SVP (-5 Sitze) und FDP (-4) verloren ihre vier Jahre zuvor gewonnenen Sitze wieder. Auch die SP verlor einen Sitz. Je vier zusätzliche Sitze holten Grüne und Grünliberale, einen Die Mitte. Die EVP kehrte nach vier Jahren mit zwei Sitzen wieder in den Kantonsrat zurück.

T1 Nationalratswahlen 2019

Partei	Mandate	Parteistimmen	Parteistärke in %
Schweizerische Volkspartei SVP	4	498'675	31.3
Die Mitte ⁽¹⁾	2	299'028	18.8
Freisinnig-Demokratische Partei FDP	2	238'749	15.0
Sozialdemokratische Partei SP	2	202'056	12.7
Grüne	1	167'752	10.5
Grünliberale Partei glp	1	116'528	7.3
Übrige	0	69'444	4.4
Total	12	1'592'232	100.0

Quelle: Dienst für politische Rechte Staatskanzlei

(1) Bis 31.8.2021: Christlichdemokratische Volkspartei (CVP).

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

T2 Kantonsratswahlen 2020: Mandate

Wahlkreis	Mandate							
	Total	SVP	Mitte (1)	FDP	SP	Grüne	glp	EVP
St.Gallen	29	6	5	5	6	3	3	1
Rorschach	10	3	2	2	2	1	0	0
Rheintal	17	6	4	3	2	1	1	0
Werdenberg	9	2	1	3	2	0	0	1
Sarganserland	10	4	3	2	1	0	0	0
See-Gaster	16	5	4	2	2	2	1	0
Toggenburg	11	4	3	2	2	0	0	0
Wil	18	5	5	3	2	2	1	0
Total	120	35	27	22	19	9	6	2

Quelle: Dienst für politische Rechte Staatskanzlei
 (1) Bis 31.8.2021: Christlichdemokratische Volkspartei (CVP).
 © Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

T3 Kantonsratswahlen 2020: Parteistärke

Wahlkreis	Parteistärke in Prozent der Parteistimmen (gerundet) (1)							
	SVP	Mitte (2)	FDP	SP	Grüne	glp	EVP	Übrige
St.Gallen	19.5	18.0	17.2	21.1	10.2	10.1	2.9	1.0
Rorschach	25.2	21.5	20.4	16.1	7.4	5.8	3.5	0.0
Rheintal	30.4	24.5	18.2	11.0	8.5	4.7	0.0	2.5
Werdenberg	25.3	13.2	29.9	20.9	0.0	0.0	9.2	1.6
Sarganserland	32.3	27.7	19.1	10.1	1.6	5.0	0.6	3.6
See-Gaster	29.1	21.6	15.4	11.8	13.1	7.8	0.9	0.2
Toggenburg	33.3	28.8	17.1	15.7	0.0	3.2	0.0	1.8
Wil	27.6	23.7	16.7	12.2	11.0	4.7	3.3	0.8
Total ⁽³⁾	26.9	22.2	18.3	15.3	7.6	6.1	2.3	1.3

Quelle: Dienst für politische Rechte Staatskanzlei
 (1) Die Parteistärke wurde bei Mischlisten aufgrund der Stimmen der einzelnen Kandidierenden berechnet.
 (2) Bis 31.8.2021: Christlichdemokratische Volkspartei (CVP).
 (3) Beim Kantonstotal wurden die Stimmen in den Wahlkreisen aufgrund der jeweils zu vergebenden Sitze gewichtet.
 © Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Weitere Informationen auf dem kantonalen Statistikportal

www.statistik.sg.ch -> [Statistikthemen](#) -> [Politik](#)



Der Kanton stimmt wie Oberuzwil

Welche St.Galler Gemeinden stimmen am ähnlichsten ab wie der ganze Kanton, welche weichen am stärksten ab? Eine Auswertung von 200 Abstimmungen ergibt ein ziemlich deutliches Resultat.

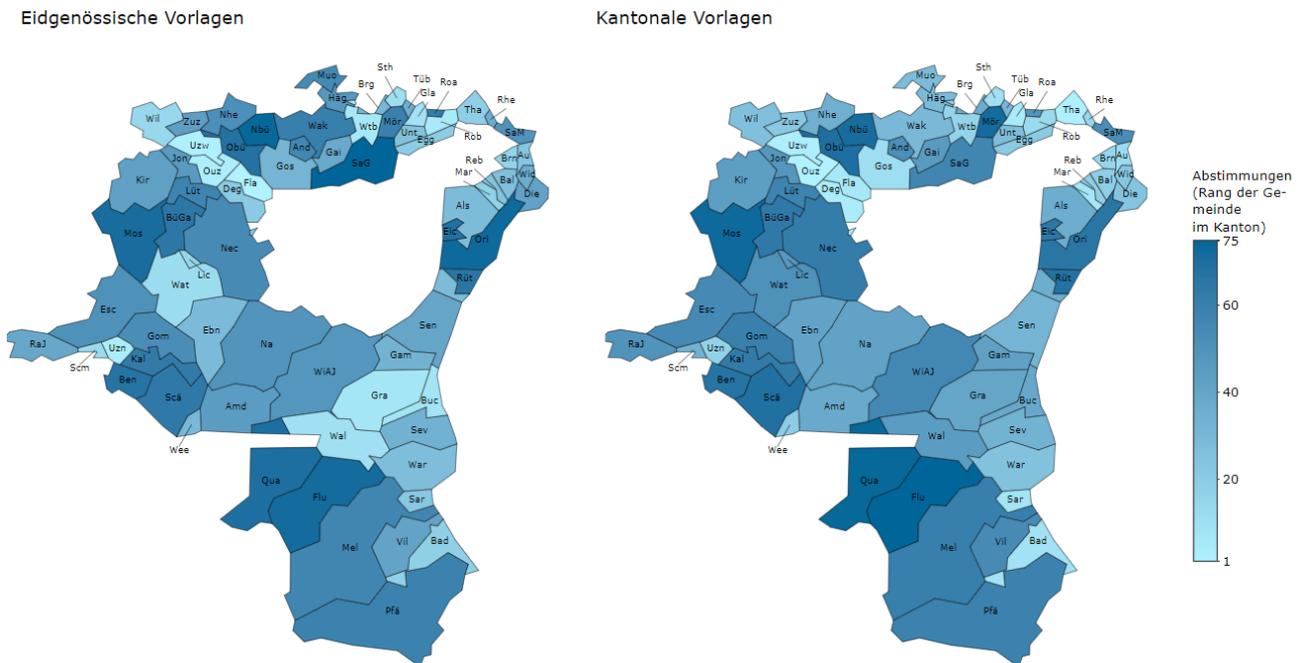
Zur Beantwortung dieser Frage wurde für 200 Abstimmungen seit 2008 berechnet, um wie viele Prozentpunkte die Zustimmung in jeder Gemeinde jeweils vom kantonalen Ergebnis abweicht. Im Folgenden werden diese durchschnittlichen Abweichungen betrachtet, für alle Abstimmungen sowie separat für kantonale und eidgenössische Vorlagen.

Über alle Abstimmungen hinweg liegen drei Gemeinden besonders nahe am kantonalen Mittel, nämlich Oberuzwil, Uzwil und Flawil, die auch geografisch benachbart sind. Die Abstimmungsergebnisse dieser Gemeinden lagen im Mittel weniger als zwei Prozentpunkte neben den Kantonswerten. Unter den ersten zehn Gemeinden liegen ferner fünf zwischen der Kantonshauptstadt und dem Bodensee, nämlich Rorschacherberg, Goldach, Wittenbach, Thal und Steinach. Dazu kommen Uznach und Degersheim.

Unterscheidet man nach eidgenössischen und kantonalen Vorlagen (G1), so zeigen sich teilweise grosse Unterschiede innerhalb einer Gemeinde. So liegt Thal bei den kantonalen Vorlagen auf Rang 2, bei den eidgenössischen auf Rang 19. Bei Grabs ist es gerade umgekehrt: Rang 40 bei den kantonalen, Rang 8 bei den eidgenössischen Abstimmungen.

Auf den Karten (G1) sind die Ränge in Blautönen abgebildet (je dunkler, desto weiter weg vom Kantonsresultat).

G1 Abweichung vom kantonalen Mittel

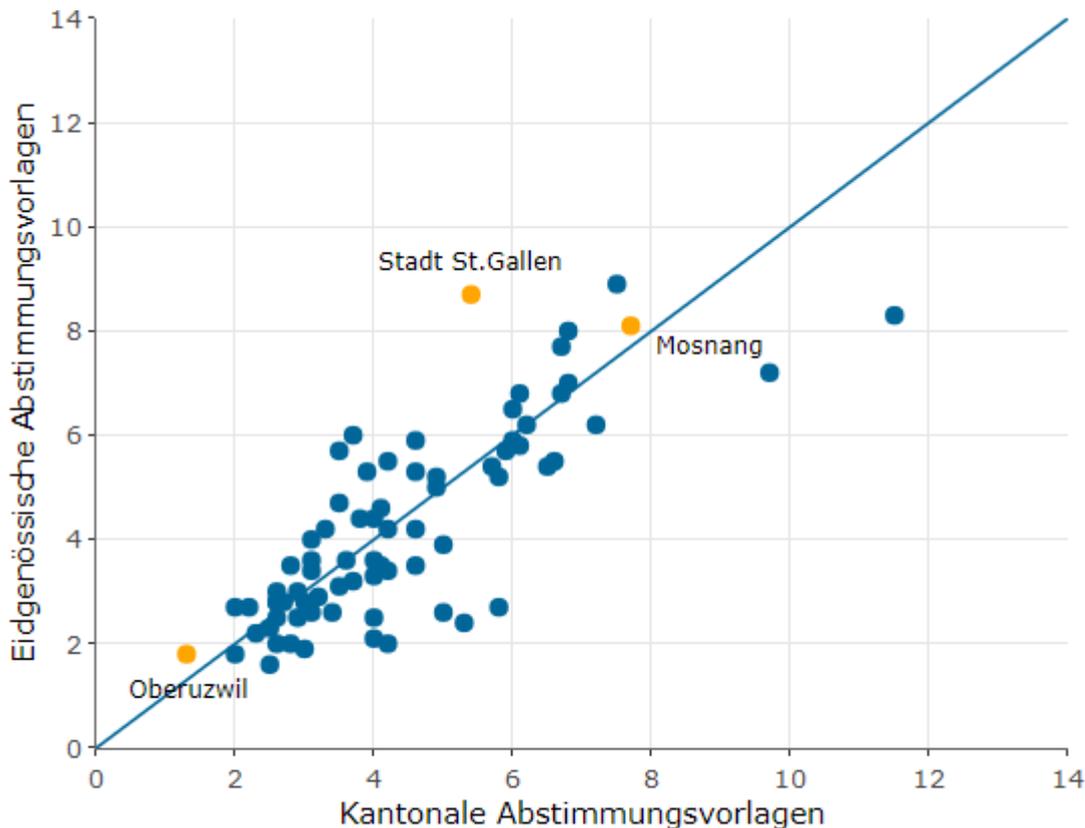


Quelle: Dienst für politische Rechte des Kantons St.Gallen
© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Am anderen Ende der Rangliste, wo die Differenzen zum ganzen Kanton am grössten sind, stehen Flums, Niederbüren, Quarten und **Mosnang**. Dies gilt sowohl für kantonale als auch für eidgenössische Vorlagen. Die Abstände zum Kantonsmittel betragen bei diesen Gemeinden zwischen acht und zwölf Prozentpunkte. Ebenfalls zu dieser Gruppe gehören Oberriet, Oberbüren, Eichberg, Benken und Rüthi, aber auch die **Stadt St.Gallen**.

In Grafik G2 sind die mittleren Unterschiede zwischen kantonalen und eidgenössischen Vorlagen pro Gemeinde dargestellt. So liegen Gemeinden nahe am Nullpunkt sehr nah an den kantonalen und eidgenössischen Vorlagen (wie **Oberuzwil**). Unterhalb der Diagonale liegen Gemeinden, die bei kantonalen Vorlagen stärker vom Kantonsmittel abweichen als bei eidgenössischen, etwa Wattwil, Walenstadt oder Lichtensteig. Oberhalb der Diagonale sind die Abweichungen bei eidgenössischen Vorlagen stärker, am ausgeprägtesten in der Stadt St.Gallen. Die im Text fett markierten Gemeinden sind in der Grafik farblich hervorgehoben.

G2 Mittlere Abweichungen vom kantonalen Mittel in Prozentpunkten, Gemeinden Kanton St.Gallen



Quelle Rohdaten: Dienst für politische Rechte des Kantons St.Gallen
© und Berechnung: Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Eine einzelne Ursache für Nähe oder Distanz in Bezug auf das Abstimmungsverhalten gibt es nicht. Es ist zu vermuten, dass «nähere» Gemeinden bei gewissen soziodemographischen Merkmalen (Altersstruktur, Einkommensverteilung usw.) eine grössere Übereinstimmung mit dem kantonalen Mittel aufweisen als «fernere». Fest steht, dass der Kanton St.Gallen weder durch sehr ländliche und eher «konservative» Gemeinden noch durch die politisch eher «progressive» Stadt St.Gallen vollständig repräsentiert wird. Unter den Städten liegt übrigens Wil am nächsten beim kantonalen Mittel (kantonalen Abstimmungen: Rang 26, eidgenössische: Rang 14).

Bei alledem zu berücksichtigen ist ferner, dass nur erwachsene Schweizerinnen und Schweizer abstimmen dürfen. Die Unterschiede zwischen kantonalen und eidgenössischen Vorlagen dürften etwas mit der persönlichen Betroffenheit zu tun haben, die bei ersteren eine grössere Rolle spielt.



Basiszahlen Öffentliche Finanzen

Die Kantonsrechnung 2022 schliesst mit einem operativen Ertragsüberschuss von 24 Mio. Franken, rund 227 Mio. Franken mehr als budgetiert. Höhere Steuereinnahmen, höhere Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank, sowie Minderaufwände insbesondere in den Bereichen Energie, Personal und IPV, sind die Hauptgründe dafür. Das Eigenkapital nahm um 34 Mio. Franken auf total 1,73 Mrd. Franken zu.

Kantonsfinanzen: Erfolgsrechnung und Eigenkapital

Die Erfolgsrechnung 2022 des Kantons schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 201 Mio. Franken ab. Nach Ausklammerung der Bezüge aus dem freien und dem besonderen Eigenkapital und des ausserordentlichen Aufwands resultiert ein operativer Ertragsüberschuss von 24 Mio. Franken (T1). Gegenüber dem Budget 2022 entspricht dies einer Verbesserung um rund 227 Mio. Franken. Die Hauptgründe dafür sind höhere kantonale Steuereinnahmen von 179 Mio. Franken sowie eine deutlich höhere Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank von 117 Mio. Franken. Mehrerträge resultieren ausserdem bei den Bundessteuern und den Vermögenserträgen. Minderaufwendungen sind im Bereich Wasser und Energie, beim Personalaufwand des Gesamtkantons, bei der individuellen Prämienverbilligung, im öffentlichen Verkehr, bei den Sonderschulen und bei den Ergänzungsleistungen zu verzeichnen. Den Verbesserungen stehen insbesondere nicht budgetierte Wertberichtigungen im Umfang von 126 Mio. Franken (v.a. im Bereich der Spitalverbunde) gegenüber.

Das verwendbare Eigenkapital setzt sich aus dem freien, dem besonderen und dem weiteren Eigenkapital zusammen. Das besondere Eigenkapital darf nur zweckgebunden verwendet werden. Das weitere Eigenkapital deckt Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen. Letzteres verändert den finanzpolitischen Handlungsspielraum des Kantons nicht. Das Eigenkapital steigt gegenüber dem Vorjahr an und liegt per Ende 2022 bei 1'755 Mio. Franken.

T1 Kantonsfinanzen: Erfolgsrechnung und Eigenkapital (in Millionen CHF)

	2012	2020	2021	2022	Jährliche Veränderung 2012- 2022 in %
Erfolgsrechnung					
Aufwand	4'491	5'476	5'610	5'763	2.5
Ertrag	4'486	5'655	6'054	5'964	2.9
Rechnungsergebnis	-5	179	444	201	
... Bezug Eigenkapital	239	64	287	189	
Ergebnis vor Bezug Eigenkapital	-244	115	157	12	
Ausserordentlicher Aufwand	0	103	3	12	
Ausserordentlicher Ertrag	0	-2	0	0	
Operatives Rechnungsergebnis	-244	217	160	24	
Eigenkapital (Stand Ende Jahr)					
Total	751	1'542	1'721	1'755	
... Freies Eigenkapital	323	1'052	1'321	1'392	
... Besonderes Eigenkapital	428	280	171	124	
... Weiteres Eigenkapital	0	210	229	239	

Quelle: Finanzdepartement Kanton St.Gallen
© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Kantonsfinanzen: Aufwand und Ertrag

Aufwand und Ertrag verteilen sich unterschiedlich auf die verschiedenen Verwendungszwecke der öffentlichen Hand, wobei erst der Nettoaufwand als Differenz von Aufwand und Ertrag die eigentlichen Schwerpunkte offenbart (T2). So entfallen über 85 Prozent oder rund 1,83 Milliarden Franken des verbleibenden Nettoaufwands auf die drei staatlichen Aufgabenbereiche Bildung, Gesundheit und Soziale Wohlfahrt.

T2 Kantonsfinanzen: Aufwand und Ertrag nach Verwendungszweck (in Millionen CHF), 2022

Staatlicher Aufgabenbereich	Bruttoaufwand	Ertrag	Nettoaufwand	Anteil am Total des Nettoaufwands (1) in %
Allgemeine Verwaltung	747	249	498	
Öffentliche Sicherheit	478	269	209	9.8
Bildung	1'016	366	649	30.6
Kultur, Freizeit und Kirche	82	57	25	1.2
Gesundheit	769	123	646	30.4
Soziale Wohlfahrt	972	436	536	25.2
Verkehr	510	285	225	10.6
Umwelt, Raumordnung	106	77	29	1.4
Volkswirtschaft	265	461	-196	-9.2
Finanzen und Steuern	818	3'640	-2'822	
Total	5'763	5'964	-201 ⁽²⁾	100.0

Quelle: Finanzdepartement Kanton St.Gallen

(1) ohne Allgemeine Verwaltung und ohne Finanzen und Steuern.

(2) Ertragsüberschuss

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

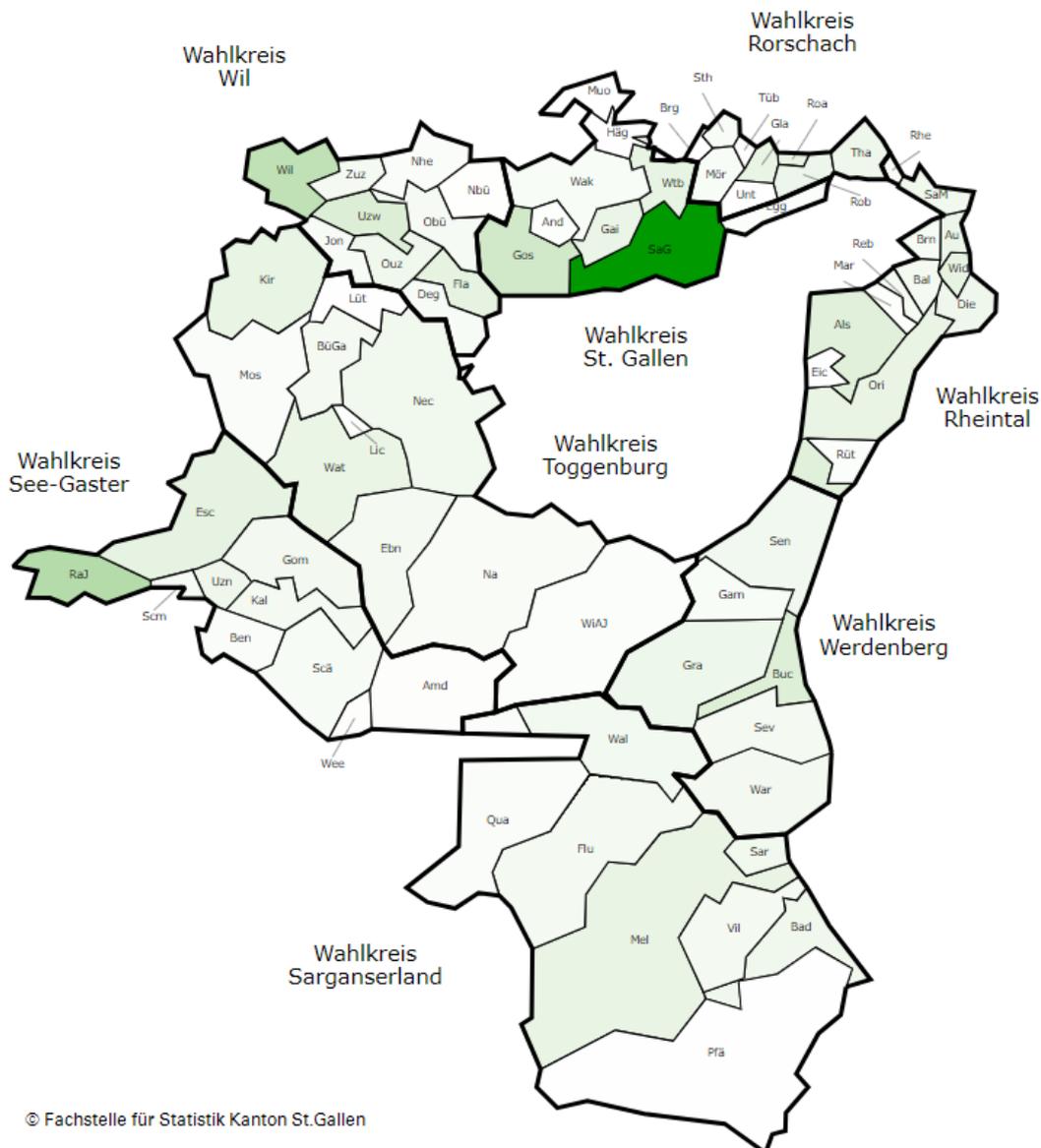
Weitere Informationen auf dem kantonalen Statistikportal

<http://www.statistik.sg.ch> -> Statistikthemen -> Öffentliche Finanzen



Gemeindekennzahlen Kanton St.Gallen

Der Kanton St.Gallen hat aktuell 75 Gemeinden. Diese sind zu acht Wahlkreisen zusammengeschlossen.



© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Bemerkungen:

- Die Färbung der Karte basiert auf der ständigen Wohnbevölkerung. Je dunkler umso höher ist die Einwohnerzahl der Gemeinde;
- Gemeinden: Bei Kennzahlen, die vor dem 1.1.2023 erhoben wurden, wurden die Werte der fusionierten Gemeinden addiert;
- Arbeitsplätze: Datenstand August 2023, inkl. Land- und Forstwirtschaft; Vollzeit und Teilzeit;
- Steuerkraft: Gemeindesteuern der natürlichen Personen (inkl. Quellensteuer, Steuerfuss = 100%);
- Steuerkraft der Regionen (bevölkerungsgewichtete Mittelwerte) und Indexberechnung durch die Fachstelle für Statistik;

Quellen: Bundesamt für Statistik STATPOP (ständige Wohnbevölkerung), STATENT (Arbeitsplätze), Arealstatistik 2013/18 (Fläche), Kantonales Steueramt Gemeindesteuern (Steuerfüsse, Steuerkraft)

[Die aktuellen Gemeindekennzahlen als Excelliste zum Download](#)

Kennzahlen der Gemeinden des Kantons St.Gallen - Ausgabe 2023

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Wahlkreis	Ständige Wohnbevölkerung ²		Arbeitsplätze ³ 2021	Fläche ⁴ (ohne Seen) in ha	Steuerfüsse natürliche Personen 2023	Steuerkraft ⁵ natürliche Personen		Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten Stand 14. August 2023 (S) = Stadtpräsident/-in
	31.12.2022 Anzahl	Veränderung 2012-2022 Anzahl				2022 in Franken pro Einwohner/-in	2022 Index (Kanton=100)	
Kanton St.Gallen	525'967	+38907	311'337	191'816	105	2'376	100	
Wahlkreis St.Gallen	124'247	+4649	109'204	15'767		2'431	102	
1 Gossau	18'226	+285	13'642	2'751	116	2'364	99	Wolfgang Giella (S)
2 Andwil	2'115	+228	571	631	113	2'497	105	Toni Thoma
3 Waldkirch	3'528	+89	1'487	3'134	122	2'240	94	Aurelio Zaccari
4 Gaiserwald	8'523	+505	2'510	1'263	103	2'846	120	Boris Tschirky
5 St.Gallen	76'931	+2820	86'366	3'938	141	2'478	104	Maria Pappa (S)
6 Wittenbach	9'914	+342	3'528	1'220	128	1'996	84	Urs Schnellli (a.i.)
7 Häggenschwil	1'393	+179	359	907	115	2'150	90	Raffael Gemperle
8 Muolen	1'253	+75	417	1'033	123	1'971	83	Florian Hafner
9 Eggersriet	2'364	+126	324	890	120	2'407	101	Roger Hochreutener
Wahlkreis Rorschach	44'676	+3091	19'661	5'045		2'607	110	
10 Untereggen	1'026	-13	280	713	119	2'511	106	Norbert Rüttimann
11 Mörschwil	3'619	+43	1'173	984	70	5'027	212	Martina Wäger
12 Berg	988	+153	137	376	126	2'696	113	Peter Imthurn
13 Steinach	3'583	+181	2'101	449	115	2'316	97	Michael Aebisegger
14 Tübach	1'587	+301	779	199	79	3'194	134	Michael Götte
15 Goldach	9'562	+411	4'442	471	91	2'473	104	Dominik Gemperli
16 Rorschacherberg	7'620	+593	1'913	709	93	2'628	111	Patrick Trochsler
17 Rorschach	9'777	+859	5'183	178	129	1'742	73	Robert Rath (S)
18 Thal	6'914	+563	3'653	966	89	2'746	116	Simon Diezi
Wahlkreis Rheintal	76'608	+7816	42'847	13'894		2'397	101	
19 Rheineck	3'481	+240	1'604	221	113	1'881	79	Urs Müller (S)
20 St.Margrethen	6'249	+507	4'560	687	102	1'848	78	Reto Friedauer
21 Au	8'252	+1155	4'950	465	89	2'514	106	Christian Sepin
22 Berneck	3'963	+200	2'216	562	95	2'899	122	Shaleen Mastroberardino
23 Balgach	5'067	+537	4'396	652	61	3'540	149	Silvia Troxler
24 Widnau	10'178	+1314	4'981	422	76	2'532	107	Bruno Seelos
25 Diepoldsau	6'889	+932	3'595	1'125	81	2'453	103	Ralph Lehner
26 Rebstein	4'906	+516	1'652	439	101	2'365	100	Alex Arnold
27 Marbach	2'137	+63	720	438	107	2'268	95	Alexander Breu
28 Altstätten	12'278	+1203	7'453	3'946	119	2'248	95	Rudolf Mattle (S)
29 Eichberg	1'556	+48	271	544	104	2'064	87	Dominic Stoop
30 Oberriet	9'180	+741	5'248	3'460	99	2'230	94	Rolf Huber
31 Rüthi	2'472	+360	1'201	933	115	2'006	84	Irene Schocher

Kennzahlen der Gemeinden des Kantons St.Gallen - Ausgabe 2023

© Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen

Wahlkreis Gemeinde ¹	Ständige Wohnbevölkerung ²		Arbeitsplätze ³	Fläche ⁴	Steuerfüsse natürliche Personen	Steuerkraft ⁵ natürliche Personen		Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten
	31.12.2022 Anzahl	Veränderung 2012-2022 Anzahl	2021 Anzahl (inkl. Teilzeit)	(ohne Seen) in ha	2023	2022 in Franken pro Einwohner/-in	2022 Index (Kanton=100)	Stand 14. August 2023 (S) = Stadtpräsident/-in
Wahlkreis Werdenberg	41'288	+4841	21'576	20'651		2'190	92	
32 Sennwald	6'101	+1152	4'239	4'156	75	2'547	107	Bertrand Hug
33 Gams	3'606	+426	1'246	2'227	118	2'106	89	Fredy Schöb
34 Grabs	7'302	+359	3'654	5'465	100	2'201	93	Niklaus Lippuner
35 Buchs	13'605	+2069	7'984	1'595	118	2'243	94	Rolf Pfeiffer (S)
36 Sevelen	5'279	+603	2'184	3'033	110	2'088	88	Eduard Neuhaus
37 Wartau	5'395	+232	2'269	4'175	150	1'793	75	Andreas Bernold
Wahlkreis Sarganserland	42'969	+3892	20'584	51'774		2'146	90	
38 Sargans	6'443	+664	4'311	946	134	2'101	88	Jörg Tanner
39 Vilters-Wangs	5'015	+527	1'832	3'272	125	2'013	85	Patrik Schlegel
40 Bad Ragaz	6'663	+1073	3'517	2'540	92	2'568	108	Daniel Bühler
41 Pfäfers	1'563	+13	1'432	12'846	139	1'927	81	Axel Zimmermann
42 Mels	9'311	+774	3'525	13'911	133	1'949	82	Guido Fischer
43 Flums	5'211	+322	2'489	7'515	125	1'867	79	Christoph Gull
44 Walenstadt	5'763	+331	2'253	4'568	115	2'357	99	Angelo Umberg
45 Quarten	3'000	+188	1'225	6'176	107	2'337	98	Erich Zoller
Wahlkreis See-Gaster	70'554	+6885	34'330	24'586		2'875	121	
46 Amden	1'847	+152	564	4'302	112	2'966	125	Peter Remek
47 Weesen	1'845	+254	470	540	115	2'682	113	Marcel Benz
48 Schänis	4'021	+401	1'403	3'990	125	1'784	75	Gabriela Tremp
49 Benken	3'018	+231	1'219	1'649	119	1'958	82	Heidi Romer-Jud
50 Kaltbrunn	5'051	+505	1'754	1'864	106	2'032	86	Daniela Brunner
51 Gommiswald	5'564	+668	1'458	3'359	108	2'646	111	Peter Hüppi
52 Uznach	6'850	+852	3'583	754	112	2'105	89	Diego Forrer
53 Schmerikon	4'110	+688	1'702	414	113	2'614	110	Félix Brunschwiler
54 Rapperswil-Jona	28'252	+1898	18'011	2'225	74	3'784	159	Martin Stöckling (S)
55 Eschenbach	9'996	+1236	4'166	5'489	119	2'232	94	Cornel Aerne

Wahlkreis Gemeinde ¹	Ständige Wohnbevölkerung ²		Arbeitsplätze ³	Fläche ⁴	Steuerfüsse natürliche Personen	Steuerkraft ⁵ natürliche Personen		Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten
	31.12.2022 Anzahl	Veränderung 2012-2022 Anzahl	2021 Anzahl (inkl. Teilzeit)	(ohne Seen) in ha	2023	2022 in Franken pro Einwohner/-in	2022 Index (Kanton=100)	Stand 14. August 2023 (S) = Stadtpräsident/-in
Wahlkreis Toggenburg	47'916	+2832	22'936	45'575		1'835	77	
56 Wildhaus-Alt St.Johann	2'612	-30	1'555	8'753	123	2'270	96	Rolf Züllig
57 Nesslau	3'733	+68	1'859	9'270	119	1'806	76	Kilian Looser
58 Ebnet-Kappel	4'979	+34	2'264	4'355	139	1'828	77	Jon Fadri Huder
59 Wattwil	8'954	+572	4'800	5'117	132	1'798	76	Alois Gunzenreiner
60 Lichtensteig	1'980	+56	580	282	129	2'122	89	Mathias Müller (S)
62 Neckertal	6'324	+21	2'378	4'900	120	1'563	66	Christian Gertsch
64 Bütschwil-Ganterschwil	5'163	+623	2'481	2'183	119	1'828	77	Hans Städler
65 Lütisburg	1'619	+192	694	1'410	115	1'807	76	Imelda Stadler
66 Mosnang	2'920	+80	1'192	5'051	129	1'711	72	Renato Truniger
67 Kirchberg	9'632	+1216	5'133	4'254	120	1'934	81	Roman Habrik
Wahlkreis Wil	77'709	+4901	40'199	14'524		2'243	94	
68 Jonschwil	3'961	+241	2'302	1'099	117	2'147	90	Philipp Egger
69 Oberuzwil	6'536	+525	2'256	1'408	117	2'091	88	Cornel Egger
70 Uzwil	13'831	+1105	6'766	1'449	127	1'929	81	Lucas Keel
71 Flawil	10'446	+320	4'108	1'147	127	1'901	80	Elmar Metzger
72 Degersheim	4'081	+119	1'810	1'448	147	1'669	70	Andreas Baumann
73 Wil	24'541	+1556	15'936	2'082	118	2'508	106	Hans Mäder (S)
74 Zuzwil	4'997	+277	2'045	897	77	3'168	133	Roland Hardegger
75 Oberbüren	4'588	+416	3'420	1'773	100	2'331	98	Alexander Bommeli
76 Niederbüren	1'527	+67	698	1'584	126	2'179	92	Caroline Bartholet
77 Niederhelfenschwil	3'201	+275	858	1'637	104	2'300	97	Peter Zuberbühler

¹ Bei Kennzahlen, die vor dem 1.1.2023 erhoben wurden, wurden die Werte der fusionierten Gemeinden addiert.

² Quelle: Bundesamt für Statistik STATPOP

³ Inkl. Land- und Forstwirtschaft; Vollzeit und Teilzeit; Bundesamt für Statistik STATENT (Datenstand August 2023)

⁴ Quelle: Bundesamt für Statistik Arealstatistik 2013/18

⁵ Quelle: Kantonales Steueramt Gemeindesteuern der natürlichen Personen (inkl. Quellensteuer, Steuerfuss = 100%); Steuerkraft der Regionen (bevölkerungsgewichtete Mittelwerte) und Indexberechnung durch die Fachstelle für Statistik



Repräsentanten der Politik und des Justizwesens

Für den Kanton St.Gallen sind aktuell zwölf Personen im Nationalrat, zwei im Ständerat und eine Person im Bundesrat vertreten. Der St.Galler Kantonsrat verfügt über insgesamt 120 Mitglieder aus fünf Fraktionen. In der Regierung gibt es sieben Mitglieder, die gleichzeitig auch den Vorstand der verschiedenen Verwaltungsdepartemente innehaben. Auf kantonaler Ebene wird zwischen dem Kantons-, dem Verwaltungs- und dem Versicherungsgericht unterschieden.

St.Galler Mitglieder der Bundesversammlung und des Bundesrates

Nationalrat

Partei	Name, Wohnort
SVP	Roland Rino Büchel, Oberriet
SVP	Mike Egger, Au
SVP	Michael Götte, Tübach
SVP	Lukas Reimann, Wil
Die Mitte	Nicolo Paganini, Abtwil
Die Mitte	Markus Ritter, Altstätten
FDP	Marcel Dobler, Jona
FDP	Susanne Vincenz-Stauffacher, Abtwil
SP	Claudia Friedl, St.Gallen
SP	Barbara Gysi, Wil
GRÜNE	Franziska Ryser, St.Gallen
GLP	Thomas Brunner, St.Gallen

Ständerat

Partei	Name, Wohnort
SVP	Esther Friedli, Ebnat-Kappel
Die Mitte	Benedikt Würth, Rapperswil

Bundesrat

Partei	Name, Wohnort
FDP	Karin Keller-Sutter, Wil

Kantonsrat Präsidium

Amtsduer: 1. Juni 2020 bis 31. Mai 2024; 120 Mitglieder

Präsidiende

Präsidentin 2023/24	Andrea Schöb-Sturzenegger, SP, Staad
Vizepräsidentin 2023/24	Barbara Dürr, Die Mitte-EVP, Gams

Stimmzählende

Erste Stimmzählerin	Ruth Keller-Gätzi, FDP, Wittenbach
Zweiter Stimmzähler	Linus Thalmann, SVP, Kirchberg
Dritte Stimmzählerin	Trudy Cozzio, Die Mitte-EVP, St.Gallen

Fraktionen

Fraktion	Präsidentin, Präsident	Anzahl Mitglieder
SVP	Christoph Gull, Flumserberg	35
Die Mitte-EVP	Boris Tschirky, Abtwil	29
FDP	Christian Lippuner, Grabs	22
SP	Bettina Surber, St.Gallen	19
GRÜNE	Meinrad Gschwend, Altstätten	9

Regierung

Amtsauer: 1. Juni 2020 bis 31. Mai 2024

Regierungsmiglieder

Regierungspräsident 2023/24	Stefan Kölliker, SVP	Bildungsdepartement
Übrige Mitglieder	Fredy Fässler, SP	Sicherheits- und Justizdepartement
	Bruno Damann, Die Mitte	Gesundheitsdepartement
	Marc Mächler, FDP	Finanzdepartement
	Susanne Hartmann, Die Mitte	Bau- und Umweltdepartement
	Laura Bucher, SP	Departement des Innern
	Beat Tinner, FDP	Volkswirtschaftsdepartement

Staatskanzlei

Staatssekretär	Benedikt van Spyk
----------------	-------------------

Gerichte

Amtsauer: 1. Juni 2023 bis 31. Mai 2025

Gericht	Präsidentin, Präsident
Kantonsgericht	Patrick Guidon
Verwaltungsgericht	Miriam Lendfers
Versicherungsgericht	Marie Löhner

